

# KÖLN MAGAZIN

WIRTSCHAFT | WISSENSCHAFT | INNOVATION

## STANDORT IM BLICK

### Gaming-Wirtschaft

Das nächste Level

#### TRANSPORT

Schneller, effizienter, nachhaltiger  
– Logistik-Lösungen aus Köln

#### WISSENSCHAFT

CECAD – Exzellenzcluster  
für Altersforschung

#### INTERVIEW

Ralf Wieland, CEO der  
Emons Spedition



# Zero Carbon Transition as a Service:

**Wir begleiten Sie  
auf Ihrem Weg zur  
Klimaneutralität**

Treffen Sie uns persönlich!

**polis**  
CONVENTION

**expo  
real**

**ENGIE**

[engie-deutschland.de](https://engie-deutschland.de)

## Mit Zuversicht ins zweite Halbjahr

Mit der Öffnung der Gastronomie und den Lockerungen für den Einzelhandel kehrte nach monatelangem Lockdown im Sommer endlich ein Stück weit das sehnsüchtig vermisste unbeschwerte Lebensgefühl in unsere Stadt zurück. Dank unserer gemeinsamen Anstrengungen zur Eindämmung der Pandemie konnten wir die Einschränkungen Schritt für Schritt zurücknehmen. Nun schauen wir zuversichtlich, aber auch mit der gebotenen Vorsicht auf das zweite Halbjahr. Die Unternehmer\*innen im Einzelhandel, in der Gastronomie und in der Kultur- und Kreativwirtschaft gehen diesen Weg verantwortungsvoll mit, indem sie ihre Mitarbeiter\*innen und Gäste bestmöglich schützen. Sie haben die lange Zwangspause genutzt, um sichere Rahmenbedingungen zu schaffen, durch die Ansteckungen verhindert werden sollen, und sie haben zeitgemäße Möglichkeiten etabliert, Kontakte im Bedarfsfall verlässlich nachverfolgen zu können. Viele Akteure nutzen dafür die von der KölnBusiness Wirtschaftsförderung kostenlos zur Verfügung gestellte Recover-App.



Endlich nimmt auch wieder die Messe- und Kongresswirtschaft an Fahrt auf. Die gamescom im August wird zwar nochmals rein digital stattfinden, aber auch in dieser Form überzeugt die Leitmesse für die Games-Industrie. Die DMEXCO im September präsentiert sich ebenfalls in einem starken Digitalformat. Darauf folgende Messen sind als hybride Veranstaltungen mit Präsenzanteil in Köln vorgesehen. Zum Schutz der Aussteller\*innen und Gäste trägt insbesondere das Maßnahmenpaket #B-SAFE4business bei, das die Koelnmesse eigens entwickelt hat. So werden sich Fachmessen bei besonnenem Verhalten aller Beteiligten sicher und erfolgreich durchführen lassen. Für die Veranstaltungsbranche stehen die Zeichen im zweiten Halbjahr ebenfalls auf Restart. Hier sind die Verantwortlichen auch vorangegangen und haben passgenaue Hygienekonzepte entwickelt. Bei aller Vorsicht, die nach wie vor geboten ist, kann so auch das internationale Businessflair zurück nach Köln kommen.

Ich kann Ihnen versprechen, dass wir als Stadt gemeinsam mit der KölnBusiness Wirtschaftsförderung und den Kammern und Interessensvertretungen weiterhin alles in unseren Möglichkeiten Stehende tun werden, um die Kölner Wirtschaft in dieser nach wie vor herausfordernden Zeit zu stärken. Auf dass wir die Pandemie gemeinsam gut hinter uns bringen! Geben Sie weiterhin auf sich und aufeinander acht.

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Henriette Reker". The signature is fluid and cursive.

**Henriette Reker**  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

# 12

Ausverkaufte Events, siebenstellige Preisgelder und Umsätze in Milliardenhöhe: Gaming hat das nächste Level erreicht – und befeuert die Branche in Köln.



© ESL | Adela Sznojder

## Updates KölnBusiness

4

- 6 **Nachhaltigkeit:** Auszeichnung für Kölner Unternehmen
- 7 **Messe:** KölnBusiness auf der Expo Real 2021
- 8 **Startups:** Fragen und Antworten zur Finanzierung
- 10 **Digital:** Beliebte Artikel auf dem Blog von KölnBusiness



© Birgitte Petershagen

## Mitte mit Mehrwert

- 32 **Übersicht:** Der Unternehmensservice von KölnBusiness

## Standort im Blick

- 12 **Gaming:** Auf dem Weg ins nächste Level

## Interview

- 22 **Ralf Wieland, CEO Emons:** „Alle Wurzeln liegen in Köln“

## Wirtschaft

- 26 **Transport:** Kölner Logistik-Lösungen
- 30 **Wasserstoff:** Everfuel mit neuer Deutschlandzentrale
- 34 **Snipes:** Sneaker-Vorreiter auf Wachstumskurs
- 36 **Wirtschaftsforum:** Unternehmen finden Gehör
- 38 **Handwerk:** Ausbildung attraktiver machen
- 40 **MICE-Kampagne:** Katalysator des Aufschwungs
- 42 **Web-Event:** Visionen für die Arbeitswelt von morgen
- 44 **Vorum:** Büroimmobilie als „Human Centric Building“
- 48 **CECAD:** Exzellenzcluster für Altersforschung

# 34

Sven Voth, Gründer und CEO von Snipes, will mit dem neuen Flagship-Store in der Schildergasse weitere Umsatzsprünge anpeilen.



© Snipes

# 26

Schneller, effizienter, nachhaltiger – Logistik-Lösungen aus Köln



© doosenwhacker/pixabay



© Jürgen Schmidt, Köln

# 48

CECAD: Das Exzellenzcluster für Altersforschung genießt einen ausgezeichneten Ruf.

# GEWERBE.

» SPEZIALISTEN FÜR GEWERBEIMMOBILIEN

0221 571 430 48

**Kauf. Verkauf. Anmietung. Vermietung. Vermarktung. Beratung. Wertermittlung.**

Investment | Büro | Loft | Praxis | Laden | Gastronomie | Hallen

## Wissenschaft

- 52 Studie: Köln mit hoher digitaler Resilienz
- 54 Wissenschaftsrunde: Wie wirkt Corona auf das Klima?
- 56 BioRiver Boost: Startup-Contest zeigt Trends

## Innovation

- 58 Handel: Neue kreative Konzepte
- 60 Deutzer Hafen: Gewinner des Wettbewerbs steht fest
- 62 Finanzierungsrunden: Investitionen in Kölner Startups

62 Impressum

KÖLN. Theodor-Heuss-Ring 23  
50668 Köln | T. 0221 571 430 48

larbig-mortag.de



ÜBER UNS.



Digitaler Unternehmensbesuch bei VYTAL: (v.l.) Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Sven Withhöft und Dr. Tim Breker, Gründer und Geschäftsführer von VYTAL, Torben Rieks, VYTAL Marketing, Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer KölnBusiness

## Nachhaltigkeit made in Köln

# Auszeichnung für Kölner Unternehmen VYTAL und Next Kraftwerke

6

Die Kölner Wirtschaft steht für zahlreiche nachhaltige Geschäftsideen mit nationaler wie internationaler Strahlkraft. Die beiden Unternehmen VYTAL und Next Kraftwerke sind für ihre Vorreiterrolle in diesem Bereich mit dem Innovationspreis RHEINLAND GENIAL ausgezeichnet worden. Überreicht wurde der Award bei einem digitalen Besuch von Oberbürgermeisterin Henriette Reker und Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

Mehrweg statt Einweg ganz ohne Pfand, das ist die Geschäftsidee von VYTAL. Das Unternehmen hat ein Mehrwegsystem mit hochwertigen Behältern für Mitnahme- und Lieferessen entwickelt. Verbraucher\*innen können die Behälter bei über 1.000 teilnehmenden Gastronom\*innen in ganz Deutschland kostenlos ausleihen und sparen so Verpackungsmüll. Mehrere Investoren sind bereits in das Geschäft eingestiegen und das Startup ist weit über die Kölner Stadtgrenzen hinaus aktiv. Durch die VYTAL-Mehrwegverpackungen wurden bis jetzt fast eine Million Einwegverpackungen eingespart, mehr als 120.000 davon allein in Köln.

Next Kraftwerke betreibt virtuelle Kraftwerke, die tausende Erzeuger von erneuerbaren Energien sowie industrielle Stromver-

braucher und Stromspeicher digital vernetzen und steuern. So können Schwankungen im Stromnetz besser vorhergesagt und ausgeglichen werden. Seit 2009 arbeitet das Unternehmen für einen Wandel auf dem Energiemarkt. Mit der Übernahme der Next Kraftwerke durch den Energiekonzern Shell wurde dazu im Februar dieses Jahres ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Für diese innovativen und nachhaltigen Geschäftsideen und ihre erfolgreiche Entwicklung haben die Unternehmen im Mai den Preis RHEINLAND GENIAL der KölnBusiness Wirtschaftsförderung und der Metropolregion Rheinland verliehen bekommen. Zum Award haben Oberbürgermeisterin Henriette Reker, die gleichzeitig Vorstandsvorsitzende der Metropolregion Rheinland ist, sowie KölnBusiness Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen per Video-Schleife gratuliert.

## Großes Innovationspotenzial in Köln

„Innovative Köpfe, wie es sie bei Next Kraftwerke und VYTAL gibt, beeindruckt mich immer wieder. Sie zeigen das große Potenzial unserer Kölner Wirtschaft, Nachhaltigkeit als Chance zu begreifen“, sagte Oberbürgermeisterin Reker bei der Preis-

übergabe im Rahmen ihrer digitalen Unternehmensbesuche. „Köln ist Forschungs-, Wissenschafts- und Medienstandort in einem. Kreative Menschen finden deshalb bei uns ideale Voraussetzungen und entwickeln auf diesem Kölner Nährboden zukunftsweisende Ideen. Das ist es, was uns als Standort stark macht“, so Henriette Reker.

### Kölns Wirtschaft nachhaltig gestalten

„Köln für die Zukunft fit zu machen, heißt auch, nachhaltig zu denken und innovative Ideen zu fördern, damit Köln klimagerecht wachsen kann. Damit das gelingen kann, begleiten wir Unternehmen dabei, klimaneutral sowie flächensparend zu wirtschaften und fördern den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“, erläuterte KölnBusiness Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen.

Mit den ausgezeichneten Unternehmen steht KölnBusiness auf verschiedenen Ebenen im Austausch. Next Kraftwerke beteiligt sich beispielsweise am GreenTech Meetup Cologne, einem von KölnBusiness initiierten Branchenaustausch zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.

„Der Standort Köln hat uns in den vergangenen Jahren bei unserem starken Wachstum begleitet. Gerade die Anziehungskraft der Stadt für junge Arbeitnehmer war für uns sehr wichtig, um unser Team auf- und auszubauen“, sagte Jochen Schwill, Gründer und Geschäftsführer von Next Kraftwerke.

Den Aufstieg von VYTAL hat KölnBusiness wiederum mit seinem Startercenter und seiner Startup Unit von Anfang an mitbegleitet. Außerdem bekam das Unternehmen eine Förderung durch den „Cologne Startup Boost“ von KölnBusiness und den Büroflächen-Anbieter WeWork.

„Für uns als junges Impact Startup waren die Unterstützung und das Netzwerk von KölnBusiness enorm wichtig und haben uns schon so manche Tür im In- und Ausland geöffnet. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung, da wir mit unserer bequemen



Jochen Schwill, Gründer und Geschäftsführer von Next Kraftwerke, freut sich über den Innovationspreis RHEINLAND GENIAL.

Lösung gegen Verpackungsmüll ein riesiges Problem für Kommunen angehen – dessen Entsorgung Städte und Gemeinden im Jahr 700 Millionen Euro kostet“, erklärte Sven Witthöft, Gründer und Geschäftsführer von VYTAL.

Auch die Stadt Köln geht das Thema Müllvermeidung an: Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 6. Mai 2021 beschlossen, dass bis Ende 2022 ein „Zero Waste-Konzept“ für Köln erstellt werden soll – unter Beteiligung von Öffentlichkeit, Wirtschaft und Wissenschaft.

[www.next-kraftwerke.de](http://www.next-kraftwerke.de)

[www.vytal.org](http://www.vytal.org)

### Gemeinsamer Messeauftritt

## „KölnBusiness & Partner“ auf der Expo Real 2021

Vom 11. bis zum 13. Oktober findet in München wieder das wichtigste Treffen der Immobilienbranche statt: die Expo Real. Ein ausgearbeitetes Hygiene- und Schutzkonzept der Messe München macht dies wieder in Präsenz möglich. Die Vorbereitungen für den Gemeinschaftsstand der KölnBusiness Wirtschaftsförderung und dem Region Köln/Bonn e. V. laufen auf Hochtouren.

Zusammen mit Partnern aus der Branche präsentiert KölnBusiness Immobilien und Projekte am



Standort Köln. Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Baudezernat Markus Greitemann sowie weitere Vertreter\*innen aus Verwaltung und Politik werden vor Ort sein.

KölnBusiness bietet interessierten Unternehmen noch in begrenztem Umfang verschiedene Beteiligungsformen an. Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei Christiane Flück:

[christiane.flueck@koeln.business](mailto:christiane.flueck@koeln.business)

[www.exporeal.net](http://www.exporeal.net)

## Tipps für junge Unternehmen

# Finanzierung von Startups – fünf Fragen, fünf Antworten

**B**ankkredit oder Investment? Crowdfunding oder Eigenkapital? Gründer\*innen bieten sich viele Möglichkeiten, das eigene Startup zu finanzieren. Aber: Welche Finanzierungsoption eignet sich wann am besten? Und: Was für Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten?

Fragen wie diese beantwortet die KölnBusiness Wirtschaftsförderung in einer neuen Onlinereihe. Der erste Teil zur Einführung in die Finanzierungs- und Förderoptionen für Startups fand am 25. Mai statt. Die Gründungsberaterinnen Simone Plum von der NRW.BANK und Petra Göbbels von der IHK Köln beantworteten die fünf wichtigsten Fragen zum Thema.

### 1. Wie viel Geld ist nötig?

So einfach, so wichtig: Startups sollten sich zuallererst klar werden, wieviel Geld sie für die Aufbauphase brauchen. „Diese Frage ist oft nicht leicht zu beantworten, aber trotzdem entscheidend, denn eine Nachfinanzierung ist oft schwierig bis unmöglich“, sagt Petra Göbbels, Referentin für Unternehmensförderung bei der IHK Köln. Deshalb sollten sich Gründer\*innen genug Zeit für dieses Thema nehmen und nicht nur notwendige Erstinvestitionen, sondern auch die Kosten der Gründung selbst sowie die laufenden Kosten und wertvolle Reserven im Blick haben. Mindestens zwei bis drei Monate dürften von der ersten Planung bis zur vereinbarten Finanzierung vergehen, meint die Expertin.

### 2. Woher soll das Geld kommen?

Startups sollten sich bewusst machen, welche Vor- und Nachteile die verschiedenen Finanzierungsformen haben und mit welchen Risiken sie am besten leben können. Können wir mit einem großen Bankkredit noch ruhig schlafen? Oder gehen wir besser auf Investor\*innen zu, die neben dem Portemonnaie vielleicht auch noch Türen öffnen können? „Man sollte die verschiedenen Möglichkeiten auch mit verschiedenen Partnern durchsprechen“, empfiehlt Petra Göbbels. Simone Plum von der NRW.BANK rät dazu,

für die Phase vor der eigentlichen Gründung Quellen wie das persönliche Umfeld, öffentliche Zuschüsse, Business Angels oder Risikokapitalgeber\*innen zu nutzen. Kredite von Banken oder von Förderinstituten seien eher für die Phase des Wachstums sinnvoll. Aber: Jede Gründung sei individuell, und deshalb solle unbedingt auch eine direkte Beratung gesucht werden.

### 3. Wer berät?

In NRW sind so genannte Startercenter zertifiziert, die Gründer\*innen neutral und kostenlos beraten. In Köln sind es drei: KölnBusiness konzentriert sich bei dieser Aufgabe auf Freie Berufe wie Ärzt\*innen, Kreative oder Journalist\*innen, während die IHK Köln für die Gewerbetreibenden und die Handwerkskammer zu Köln für die handwerklichen Berufe zuständig sind. Zum Angebot des Startercenters bei KölnBusiness gehören zum Beispiel auch eine Problemanalyse des Geschäftskonzeptes und die Unterstützung beim Aufbau eines Netzwerks. Die Startercenter sind eine besonders gute Adresse, weil sie nicht nur bei Finanzierungsfragen, sondern auch bei vielen anderen Themen wie Bau- oder Namensrecht helfen können. Alle weiteren Informationen zum Startercenter von KölnBusiness finden Sie auf [www.koeln.business/services/gruenden](http://www.koeln.business/services/gruenden).

### 4. Welche Förderprogramme gibt es?

Zu viele, um sie alle zu nennen. Zu viele, um sie als Gründer\*innen selbst durchblicken zu können. KölnBusiness bietet Gründer\*innen deshalb online eine übersichtliche Darstellung der wichtigsten Finanzierungsinstrumente für Startups. Neben erklärenden Texten und Grafiken zur Funktionsweise und den Vor- und Nachteilen verschiedener Instrumente bietet die KölnBusiness-Webseite [www.koeln.business/services/startup/finanzierung-fuer-startups](http://www.koeln.business/services/startup/finanzierung-fuer-startups) außerdem einen Überblick zu den wichtigsten Akteur\*innen und Ansprechpartner\*innen für Gründer\*innen im Bereich der Finanzierung in Köln und auf Landes- und Bundesebene. Welches Pro-



© zbloster/Shutterstock



gramm zu wem passt, ermitteln Startups am besten im Rahmen einer individuellen Beratung mit der Wirtschaftsförderung.

### 5. Wie komme ich an die Förderung?

Wer einen Kredit oder auch andere Mittel haben will, muss in der Regel einen Businessplan erstellen. Die Expert\*innen in den Startercentern wie auch die Förderberatung der NRW.Bank geben Feedback zu den Plänen und helfen bei der erfolgreichen Beantragung von Krediten oder Fördermitteln. Verschiedene Tools und Portale helfen bei der Erstellung der notwendigen Unterlagen. So bietet beispielsweise die IHK-Organisation die

Gründungswerkstatt an: Gründungswilligen, die sich im Online-Portal registrieren, wird anhand von Postleitzahl und Branche ein\*e IHK-Gründungsberater\*in als persönliche\*r Expert\*in zugeteilt. Anschließend können Nutzer\*innen mit Unterstützung der IHK-Berater\*innen Schritt für Schritt einen Businessplan entwickeln und die Ergebnisse in einem geschützten Bereich speichern. Außerdem hilft ein Gründungstool bei der Erstellung eines fundierten Finanzplans.

[www.gruendungswerkstatt-deutschland.de](http://www.gruendungswerkstatt-deutschland.de)  
[www.ihk-koeln.de/Gruendungstool.AxCMS](http://www.ihk-koeln.de/Gruendungstool.AxCMS)

## SO GEHT'S IN DER KÖLNBUSINESS WEBCAST-REIHE ZUR FINANZIERUNG VON STARTUPS WEITER

**Dienstag, 27. Juli 2021:**  
**Onlinereihe 3 zum Thema Bankkredite**

Je nach Entwicklungsphase eines Startups können Bankkredite eine gute Möglichkeit sein, um Gründungsideen zu realisieren. In welcher Phase Kredite eine Finanzierungsoption sind und welche Ansprechpartner Gründer\*innen in Köln zur Seite stehen, erfahren sie im dritten Teil.

Zur Anmeldung: [www.koeln.business/services/startup/expert-sessions-finanzierung](http://www.koeln.business/services/startup/expert-sessions-finanzierung)

**Donnerstag, 26. August 2021:**  
**Onlinereihe 4 zum Thema Venture Capital**

Venture-Capital-Gesellschaften unterstützen Startups ähnlich wie Business Angels durch Kapital, Know-how und Kontakte. Welche Unterschiede zwischen Business Angels und Venture Capital dennoch existieren und welche Vor- und Nachteile diese Finanzierungsoption für Gründer\*innen bietet, ist Thema im vierten Teil.



## Erfolge einfädeln. *Für Unternehmen in Köln.*

Anträge, Genehmigungen, Ansiedlung, Erweiterung oder Existenzgründung –  
 wir sind erste Ansprechpartnerin für die  
 Wirtschaft in Köln.

Unternehmensservice

# Gewerbefläche gesucht: Wie KölnBusiness hilft

**D**er Unternehmensservice der KölnBusiness Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen am Wirtschaftsstandort Köln auf vielfältige Weise - unter anderem dabei, passende Gewerbeflächen im Zuge von Ansiedlungen oder Expansionen zu finden.

Ein Beispiel dafür ist das Kölner Unternehmen G. Wurm GmbH + Co. KG, das KölnBusiness bei einer Erweiterung der bisherigen Flächenkapazitäten begleitet hat. Was Firmen bei der Suche nach städtischen Grundstücken beachten sollten und welche Services KölnBusiness Unternehmen in diesem Bereich bietet, berichtet Claudia Casaretto vom Unternehmensservice der Wirtschaftsförderung im Interview.

**Frau Casaretto, Sie unterstützen Unternehmen in Köln unter anderem bei der Suche nach Gewerbeflächen. Was sollten Firmen bei der Suche nach städtischen Grundstücken beachten?**

Die Bandbreite der Unternehmen, die Gewerbeflächen in Köln suchen, ist sehr groß. Wir erhalten Gesuche beispielsweise von kleineren Handwerksbetrieben, die Grundstücke von 1.000 bis 3.000 Quadratmeter benötigen bis hin zu Gesuchen in der Größenordnung von 50.000 Quadratmeter und mehr. Bei der Vermarktung städtischer Gewerbeflächen folgen wir als KölnBusiness den städtischen Vergabekriterien, die unter anderem eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen einfordern. Neben einem Arbeitsplatzschlüssel von mindestens sieben Vollzeitbeschäftigten pro 1.000 Quadratmeter Grundstücksfläche sind noch weitere Anforderungen zu erfüllen. So darf die Umweltbelastung durch die Betriebe nicht zu hoch sein und auch die architektonische Gestaltung spielt eine Rolle. Derzeit befinden sich rund 300.000 Quadratmeter städtische Gewerbegrundstücke im Vermarktungsprozess.

**Die Firma Wurm ist ein Beispiel für die erfolgreiche Begleitung durch Sie im Zuge einer Erweiterung. Wie genau hat KölnBusiness das Unternehmen unterstützt?**

Die Firma G. Wurm GmbH + Co. KG ist als international agierendes Großhandelsunternehmen seit über 60 Jahren und heute in

der zweiten Generation in der Stadt Köln aktiv. Zur langfristigen Standortsicherung des Unternehmens ist die Erweiterung der bisherigen Flächenkapazitäten erforderlich. Im Jahr 2019 erwarb die Firma Wurm ein rund 23.000 Quadratmeter großes Industrie-Grundstück im Airport Business Park in Köln-Gremberghoven von einem privaten Eigentümer. Dort wird in den nächsten Monaten eine rund 12.000 Quadratmeter große Logistikhalle mit Sozial-einbauten, ein rund 1.800 Quadratmeter großes Bürogebäude sowie eine circa 1.100 Quadratmeter große Fläche zur Präsentation des Sortimentes entstehen.

Die Bautätigkeiten laufen seit Anfang des Jahres. Mit der Grundsteinlegung am 12. Mai nimmt das Vorhaben weitere Formen an. Die Fertigstellung und die Aufnahme des Betriebs an der neuen Geschäftsadresse in der August-Horch-Straße ist für den logistischen Teil der Firma Ende des Jahres und für den kaufmännischen Bereich Ende April beziehungsweise Anfang Mai 2022 geplant. Die Firma Wurm wurde bereits vor der Gründung von KölnBusiness durch das damalige Amt für Wirtschaftsförderung bei der Vermittlung dieses privaten Grundstücks unterstützt. Die Vorgespräche mit den verschiedenen Fachämtern der Stadt Köln zur Vorbereitung des Bauantrags sowie auch die spätere Begleitung des Bauantragsverfahrens erfolgte dann durch KölnBusiness. Ich freue mich sehr, dass wir die Firma Wurm so bei ihrem Erweiterungsvorhaben unterstützen und mit ihren derzeit knapp sechzig festangestellten Mitarbeitenden sowie über dreißig Aushilfskräften am Standort Köln halten konnten.

**Welche Services bietet KölnBusiness Unternehmen außerdem, die sich in Köln ansiedeln oder erweitern wollen?**

Als städtische Wirtschaftsförderung und hundertprozentige Tochter der Stadt Köln sind wir die erste Ansprechpartnerin für in Köln ansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen. Dabei bieten wir Unterstützung bei Anliegen wie Ansiedlung, Erweiterung sowie der Existenzgründung und stehen als Vermittlerin zur Verfügung.

KölnBusiness vermarktet zudem die städtischen Gewerbegrundstücke und vermittelt zwischen privaten Immobilienanbietern und -suchenden, denn der Nachfragedruck in Köln ist groß. Hinsichtlich der Suche nach Bestandsimmobilien pflegen wir ein größeres Netzwerk aus privaten Immobilienanbietern und -maklern. Seit Beginn dieses Jahres bietet die KölnBusiness darüber hinaus ein kostenfreies Immobilienportal an, das die Verknüpfung zwischen Angebot und Nachfrage von Gewerbeimmobilien weiter optimiert.

Last but not least, stehen wir gerne als Behördenlotsen und sogenannte „Troubleshooter“ zur Verfügung und stellen den direkten und schnellen Weg in die Stadtverwaltung Köln her.

10

## LEISTUNGEN DES KÖLNBUSINESS UNTERNEHMENSSERVICE

- Klärung von Genehmigungsfragen
- Beschleunigung von Baugenehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Flächenfindung zu Betriebserweiterung oder -umsiedlung
- Individuelle, lösungsorientierte Beratung der Unternehmer\*innen in Köln
- Kontakte zu relevanten Akteur\*innen am Standort

[www.koeln.business/services/unternehmen](http://www.koeln.business/services/unternehmen)

# KölnBusiness digital

Im Blog der Wirtschaftsförderung, dem KölnBusiness Magazin, finden sich viele weitere News aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Startup-Szene in Köln. Hier drei Highlights aus Q2/2021 in der Vorschau.



[www.koeln.business/magazin](http://www.koeln.business/magazin)

Folgen Sie uns auch auf:   



## ONLINE MARKETING FÜR STARTUPS: 7 TIPPS FÜR ANFÄNGER

Wie können Startups und Beginner\*innen ihr Online-Marketing in Eigenregie erfolgreich aufsetzen? Und wo? In sozialen Medien? Per Mail? Dieser Überblick erleichtert den Start ins digitale Marketing.



## DIE FÜNF WICHTIGSTEN FÖRDERPROGRAMME FÜR KÖLNER STARTUPS

Welche Fördermittel sind für Kölner Startups besonders attraktiv und welche eignen sich für wen? Bei der Beantragung dieser fünf Programme unterstützt das Startercenter von KölnBusiness kostenlos.



## RESSOURCENEFFIZIENZ IM UNTERNEHMEN: SO GELINGT DER EINSTIEG

Vier Unternehmen – vier ganz unterschiedliche Motivationen und Herangehensweisen beim Thema Ressourceneffizienz.

### VERANSTALTUNGEN VON UND MIT KÖLNBUSINESS

**27**

Juli | 16 – 17 Uhr

■ Onlinereihe  
Finanzierung von Startups – Bankkredite

**26**

Aug | 16 – 17 Uhr

■ Onlinereihe  
Finanzierung von Startups – Venture Capital

**16**

Sept | Uhrzeit tbd.

■ Startup-Champs goes GreenTech



Gaming

# Das nächste Level

12

Games sind weit mehr als nur Spiele, sie sind Kulturgut, Fortschrittsbeschleuniger und Wirtschaftsfaktor. Die Gaming-Branche hat in Köln einen besonders hohen Stellenwert: Namhafte Hersteller haben hier ihren Hauptsitz, die unangefochtene Leitmesse gamescom hat in der Koelnmesse ihren Stamplatz – und bei hochdotierten Turnieren in Kölner Arenen erreicht die eSports-Elite aus der ganzen Welt das nächste Level.





Die gamescom stellte 2019 mit 373.000 Besucher\*innen einen neuen Rekord auf.

*Von Fabian Küpper*

Die gamescom ist das Highlight des Jahres für Gamer\*innen – und macht Köln zur Spiele-Weltmetropole. Wie groß die Gaming-Industrie mittlerweile ist, zeigt die Leitmesse der Branche eindrucksvoll. Auf der – vorerst – letzten gamescom mit Publikum checkten 2019 rund 373.000 Gamer\*innen die neuesten Spielereits: Besucherrekord. Das macht es für Spieleentwickler wie EA, Ubisoft oder Bethesda unverzichtbar, ihre Neuerscheinungen in Köln auf möglichst spektakuläre Art und Weise vorzustellen.

Gaming ist mittlerweile zu einem respektablen Wirtschaftszweig geworden, das untermauert auch die Umsatzzahlen: Weltweit 120,3 Milliarden Euro und in Deutschland 8,5 Milliarden Euro erwirtschaftete die Gaming-Industrie im vergangenen Jahr. Allein in Köln zählen rund 50 Unternehmen mit etwa 1.000 Beschäftigten dazu – Tendenz steigend.

### gamescom digital

Normalerweise sorgt die gamescom darüber hinaus für ausgebuchte Hotels und zahlreiche Events überall in der Stadt. Das musste 2020 entfallen, als die Messe aufgrund der Corona-Pandemie digital abgehalten wurde, auf diesem Weg aber dennoch ein Millionenpublikum erreichte. Auch 2021 wird die gamescom fünf Tage lang „24/7“ rund um den Globus im Livestream zu sehen sein, ebenso wie die devcom und der gamescom congress.

Der gamescom congress ist Europas führende Konferenz über die Potenziale von Computerspielen in einer digitalisierten Welt und bietet Schnittstellen über die Digital- und Medienbranche hinaus. Führende Speaker\*innen aus dem In- und Ausland treten in Vorträgen, Seminaren und Talkrunden auf. Der Kongress wird veranstaltet von der Koelnmesse und game – Verband der deutschen Games-Branche e.V., gefördert vom Land NRW und der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.



Pressekonferenz bei der digitalen gamescom 2020 mit Koelnmesse-Chef Gerald Böse (l.) und Felix Falk, Geschäftsführer game – Verband der deutschen Games-Branche



Ein Hingucker der gamescom sind die Cosplayer\*innen mit ihren fantasievollen Kostümen.

Teil des gamescom congress ist auch die Debatte Royale: Hier diskutieren Spitzenpolitiker\*innen über Themen, die die gamescom Community bewegen. Dazu Felix Falk, Geschäftsführer des game-Verbands: „Das Talkformat Debatte Royale ist einmalig und eines der Highlights der gamescom-Woche. Hier treten die Generalsekretäre und Bundesgeschäftsführer an, um die gamescom-Community von ihren Positionen zu überzeugen. Wir bieten damit eine Plattform für den direkten Austausch von Politik und gamescom-Community.“

Die devcom als Spieleentwickler-Konferenz im Umfeld der gamescom ist nicht nur ein virtueller Ort des Wissensaustauschs und der Geschäftsanbahnung, sondern auch eine Drehscheibe für die globale Game-Developer-Community, die in verschiedenen digitalen Formaten zusammenkommt, zum Beispiel in Twitch-Shows, Podcasts oder Discord-Communities.

Mit den Erfahrungen aus dem vergangenen Jahr wertete Koelnmesse-Chef Gerald Böse die digitale Version der gamescom als vollen Erfolg: „Mit der gamescom 2020 haben wir ein vollwertiges, globales Event geschaffen, das die Games-Branche zusammengebracht hat.“

Neben der gamescom unterstreichen weitere Veranstaltungen wie der Deutsche Entwicklerpreis, die wissenschaftliche Fachkonferenz Clash of Real-

ities, der eSports Day oder das Indie Game Fest die Vielfalt des Standorts Köln für die Games-Industrie. Der Zulauf ist immens: So wird etwa das Indie Game Fest 2021 aufgrund des Erfolgs der ersten Ausgabe 2019 von zwei auf drei Tage verlängert. Trotz Corona sind wieder namhafte Partner\*innen wie Film- und Medienstiftung NRW, Telekom oder KölnBusiness mit an Bord.

### Attraktiver Games-Standort Köln

Im Sog der gamescom und mithilfe vieler Förderungen ist es gelungen, ein effizientes Ökosystem für die Games-Wirtschaft in Köln zu schaffen. Im Zuge dessen haben sich inzwischen rund 50 Games-Unternehmen in Köln niedergelassen – darunter Weltmarktführer ebenso wie eine Vielzahl junger innovativer Startups. Für Ilker Aydin, CEO des Kölner Unternehmens Famobi GmbH, einem Entwickler von Browser-Games, ist es offensichtlich, weshalb sich so viele Unternehmen für Köln entscheiden: „Die Stadt hat eine gute Infrastruktur und der Flughafen ist auch gut zu erreichen. Außerdem gibt es hier tolle Messen, wie zum Beispiel die gamescom, die für unsere Industrie sehr wichtig sind.“

Mette Beckhof, Office Managerin bei der Bright Future GmbH, sagt: „Bei uns hat sich der Standort historisch ergeben, da wir in unseren Gründungstagen den Fußball Manager für EA Sports ent-

## KONTAKT



### Beate Stefer

kümmert sich bei KölnBusiness um den Leitmarkt Games. Sie ist Ansprechpartnerin für Akteure rund um Games, sowohl für etablierte Unternehmen und Startups als auch für Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen. Sie vernetzt Akteure, initiiert und koordiniert Projekte, um den Games-Standort Köln weiter auszubauen.

**beate.stefer@koeln.business**

## DEVCOM-TEILNAHME FÜR STARTUPS

KölnBusiness ermöglicht zehn Games-Startups die Teilnahme an allen diesjährigen devcom-Aktivitäten und präsentiert hier auch den Games-Standort Köln. Für bis zu zehn weitere Unternehmen arrangiert die Kölner Wirtschaftsförderung die Beteiligung an dem Startup-Village der gamescom selbst, in dem sich junge Entrepreneur\*innen potenziellen Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen vorstellen können.

[www.devcom.global](http://www.devcom.global)

→ wickeln haben und dadurch auch räumlich in den EA-Flächen mit angesiedelt waren.“ Die Standortfrage habe man nicht hinterfragt, da sich das Unternehmen in Köln sehr wohl fühle und die Stadt ein attraktiver Arbeitgeberstandort sei.

### Vom Studium bis zur Gründung: Startups gezielt fördern

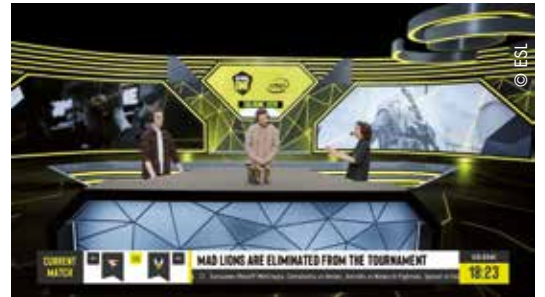
Etwa ein Zehntel aller Gaming-Unternehmen in Deutschland haben ihren Sitz in Köln. In diesem sehr dynamischen Umfeld tummeln sich zahlreiche Startups. Ihre tägliche Challenge: Das nächste Level erreichen, um sich in der Gaming-Industrie zu behaupten. Dabei hilft in Köln ein effizientes Ökosystem.

An erster Stelle stehen die exzellenten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Cologne Game Lab (CGL) der TH Köln ist eine der renommiertesten Adressen in diesem Bereich. Student\*innen und Dozent\*innen kommen aus der ganzen Welt an die Mülheimer Schanzenstraße, wo das CGL seinen Sitz hat. Zur Auswahl stehen Bachelor- und Masterstudiengänge. Darüber hinaus bieten das SAE Institute Köln, die School of Games und weitere Bildungsstätten attraktive Angebote für die Games-Talente der Zukunft.

Im Cologne Games Incubator erhalten Studierende und Absolvent\*innen des CGL seit 2018 nachhaltige Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Projekte und der Gründung eines eigenen Unternehmens. Gegenwärtig nehmen neun aktive und sieben Alumni-Teams an dem Programm teil, wobei die Teamgrößen von einer bis zu zehn Personen variieren. Neun der 16 Teams haben bereits eine formale Gründung vollzogen. Ihre Spieleentwicklungen haben es teils bis zu Nominierungen für den Deutschen Computerspielpreis und den Deutschen Entwicklerpreis gebracht und diese Preise auch gewonnen.

### Innovative Games für digitales Lernen

Einen bedeutenden Erfolg erlangte in diesem Jahr ein 20-köpfiges Team aus Köln: Ihr „Welten der Werkstoffe“ gewann die mit 35.000 Euro dotierte Kategorie „Best Serious Game“ des Deutschen Computerspielpreises 2021. Laut Jury leistet das Spiel einen interessanten Beitrag zu innovativen digitalen Lehr- und Lernkonzepten. Projektleiter Prof. Dr. Martin Bonnet vom Institut für Werkstoffanwendung an der TH Köln sagt über die Auszeichnung: „Mit dem Serious Game möchte ich die Studierenden beim Lernen unterstützen und ihre Handlungskompetenz steigern. Dass das Spiel darüber hinaus nun mit dem Deutschen Computerspiel-



Livestream-Ausschnitte von der ESL One Cologne 2020

preis ausgezeichnet wurde, ist eine tolle Würdigung. Wir freuen uns im gesamten Team sehr über diese Anerkennung.“

Eine hilfreiche Anlaufstelle für junge Games-Unternehmen ist auch das Mediengründerzentrum NRW mit Sitz in Köln: In elf aufeinander aufbauenden Beratungsseminaren erfahren Gründer\*innen, was man zum Aufbau des eigenen Unternehmens wissen muss. Ein Gründungsstipendium von 10.000 Euro Startkapital, praktischer Input sowie erfahrene Coaches und Mentor\*innen beschleunigen und festigen die Startphase junger Gründungswilliger.

### Odysseum – neuer Games-Hotspot

Ein neuer Hotspot für den innovativen Einsatz von Games entsteht derzeit im Kölner Odysseum, einem Vorreiter in den Bereichen Digitalisierung und Edutainment. Im Rahmen seiner umfassenden Neuerungen befasst sich das Odysseum intensiv mit dem Thema Games – sei es in der neu angelegten SPREE-Arena, die einen leeren Raum in eine vollständig interaktive VR-Erlebniszone verwandelt, oder durch den Zugang zu SisyFox, einem einzigartigen Computerspiel mit Ganzkörpertraining für Jung und Alt.



„Mit dem Serious Game möchte ich die Studierenden beim Lernen unterstützen und ihre Handlungskompetenz steigern.“

Prof. Dr. Martin Bonnet,  
TH Köln



Das Odysseum bringt aber nicht nur Menschen durch Games in Bewegung, sondern bietet innovativen Games-Unternehmen Platz im neu entstandenen Coworking-Space. Als neuer Standort für Technologieentwicklung im Bereich Games und Edutainment vernetzt das Odysseum dabei nicht nur Entwickler\*innen miteinander, sondern diese auch unmittelbar mit Gamer\*innen.

Als erster eingezogen ist der koreanische Games-Accelerator Global Top Round (GTR). GTR bietet ein höchst erfolgreiches interaktives Accelerator-Programm, das junge Games-Studios aus der ganzen Welt mit dem nötigen Know-how in den Bereichen Entwicklung, Publishing und Fundraising unterstützt, um ihre Inhalte global zu verbreiten und ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten. Auch die neu gegründete Indie Hub UG bezieht ein Büro im neuen Hotspot, um von dort aus die Games-

Branche – allen voran die unabhängigen Games-Entwickler-Studios – tatkräftig zu vernetzen und zu unterstützen.

### ESL – größtes eSports-Unternehmen weltweit

Im eSports genießt Köln internationales Top-Renomee: Die ESL Gaming GmbH ist das weltweit größte eSports-Unternehmen und hat seinen Hauptsitz an der Schanzenstraße in Köln-Mülheim. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat die ESL zahlreiche Online- und Offline-Turniere aufgebaut und groß gemacht. Bedeutend ist die ESL One Cologne, die seit diesem Jahr unter der neuen Bezeichnung intel.Extreme Masters Cologne firmiert. Das Event sorgt bislang zuverlässig für eine ausverkaufte LANXESS arena an allen drei Turniertagen – und macht die größte Veranstaltungsarena Deutschlands zur „Cathedral →



Edutainment: innovativer Einsatz von VR-Brillen im Kölner Odysseum



Leidenschaft: Stimmung wie im Fußballstadion bei einem eSports-Turnier



Hochkonzentriert: das Team Cloud9 bei der ESL One Cologne 2018



Publikumsmagnet: eSports-Events in Köln sorgen für lange Schlangen



„Mit über 65 Millionen Social-Media-Followern weltweit stellt 433 die größte digitale Fußball-Community der Welt dar.“

Bernhard Mogk,  
Senior Vice President für  
Globale Geschäftsentwicklung bei der ESL



„Teamgeist und Fairplay“: Der game-Verband um Geschäftsführer Felix Falk unterstützt die in Köln ansässige esports player foundation.

→ of eSports“. Das Unternehmen betreibt darüber hinaus hochwertige internationale und nationale Ligen wie das intel Extreme Masters oder die ESL-Meisterschaft sowie große Turniere in Stadien auf dem gesamten Erdball mit Preisgeldern in Millionenhöhen. Hier messen sich die Besten der Besten weltweit. Daneben veranstaltet die ESL aber auch Cups, Ligen und Matchmaking-Systeme auf der Amateur-Ebene, um den Weg „From Zero to Hero“ so kurz wie möglich zu gestalten.

Neben vielen anderen Partnerschaften ist die ESL Gaming GmbH im Juni 2021 eine Kooperation mit der Fußball-Community „433“ eingegangen, um die Virtual Bundesliga stärker in den globalen Fokus zu rücken. „Mit über 65 Millionen Social-Media-Followern weltweit stellt 433 nicht nur die

größte digitale Fußball-Community der Welt dar, sondern passt auch perfekt zur bevestor Virtual Bundesliga“, sagt Bernhard Mogk, Senior Vice President für Globale Geschäftsentwicklung bei ESL.

### Mehr als nur spielen

eSports-Branchenberichten zufolge wächst der Markt dynamisch – in allen Bereichen: Turniere, Zuschauer\*innen, Preisgelder, Sponsoren-Interesse, Investitionen, Professionalität, Live-Streaming-Minuten. Und es entwickeln sich Strukturen und Geschäftsmodelle, die jenen des traditionellen Sports ähneln. Das wird auch von der neu gegründeten esports player foundation so gesehen. Ihr Ziel: junge Talente auf ihrem Weg in die Professionalität im eSports auf Weltniveau zu unterstützen und mit Schule, Studium und Beruf in Einklang zu bringen. Die Non-Profit-Organisation ist die erste zentrale Anlaufstelle für die gezielte Förderung von eSports-Athlet\*innen in Deutschland und hat seit 2020 ihren Sitz in Köln.

Game-Geschäftsführer Felix Falk sagt: „eSports transportiert zentrale Werte der Games-Kultur wie Teamgeist und Fairplay. Mit der esports player foundation sollen diese auch für unsere Gesellschaft besonders wichtigen Werte durch die Unterstützung herausragender eSportlerinnen und eSportler weitergetragen und damit auch jüngere Generationen erreicht werden.“

### Namhafte Sponsoren

Obwohl eSports in Deutschland vom Deutschen Olympischen Sportbunds nicht als Sportart anerkannt ist, werden die Wettbewerbe vielfach als solche behandelt – vor allem von Sponsor\*innen.



„Mit Köln haben wir den idealen Standort – zum einen, weil die Stadt bzw. das historische Hansa-Hochhaus die Geburtsstätte von Saturn ist, und zum anderen, weil sie mit der gamescom die Gaming-Stadt Deutschlands ist.“

Sebastian Knaup,  
Geschäftsführer Xperion

### XPERION E-ARENA

- 3.000 Quadratmeter große Anlage
- eröffnet am 3. September 2020
- Möglichkeit, die neusten (und noch unveröffentlichten) Spiele auf den aktuellen Konsolen /Gaming-PCs zu testen
- ausgerüstet mit Streaming-Booths, mit denen die Besucher live auf Twitch streamen können
- Marken-Shops von Unternehmen wie Sony, Xiaomi, Microsoft oder Acer
- Live-Übertragung von eSports-Turnieren
- kostenfreier Eintritt
- namhafte Partner\*innen: AMD, Corsair, HyperX, Razer (Hardware), EA, Activision Blizzard (Publisher), 1. FC Köln, SK Gaming, ESL (Organisationen)



Im XPERION im Hansa-Hochhaus erwartet die Besucher\*innen ein hochmodernes Gaming-Setup.



Neue Zielgruppe: Versicherungen wie Zurich wollen mit ihrem Engagement im eSports junge Gamer\*innen ansprechen.

Unternehmen wie die Deutsche Telekom, DHL, Daimler, BMW, SAP und Vodafone sehen eSports als Wachstumsmarkt. Auch Versicherungen wie die Zurich haben das Potenzial von eSports erkannt. Mit eSports habe man eine jüngere, Gaming-affine Zielgruppe im Blick, erklärt Annika Bäcker, die Marketingchefin der Zurich Gruppe Deutschland mit Sitz in Köln. Wie hoch die Versicherung einsteigt, zeigt ihr Sponsoring des FIFA-eSports-Teams FOKUS CLAN. Hier spielen unter anderem der FIFA-19-Weltmeister Mohammed „MoAuba“ Harkous und Danny „Proownez“ Liepold, ein FIFA-YouTuber mit über einer Million Abonnent\*innen. Die ebenfalls mit Hauptsitz in Köln ansässige DEVK

unterstützte im Jahr 2020 – wie auch KölnBusiness – den FC-Charity-Cup. Bei diesem einmaligen FIFA-Turnier für einen guten Zweck spielten zehn Profis des 1. FC Köln im K.O.-System an der Konsole gegeneinander. Die Gewinner der Spiele kamen nicht nur eine Runde weiter, sondern wählten eine von vier wohlthätigen Organisationen aus, an die mehr als 50.000 Euro gespendet wurde.

### Games-Industrie als Fortschrittsbeschleuniger

Die Gaming-Branche ist inzwischen ein wichtiges Standbein der deutschen Wirtschaft, gleichzeitig sind Games vielseitige Treiber für Innovation und →



*„Wir wollen beim FC nicht den Ball durch den Controller ersetzen, sondern bei Ideen, Trends und Geschäftsmodellen dabei sein, mit denen wir die Daseinsberechtigung des FC, den professionellen Fußball, stärken können.“*

Alexander Wehrle,  
Geschäftsführer 1.FC Köln

## eSports-Vereine in Köln

### 1. FC KÖLN

- stieg 2018 in eSports ein
- nimmt an der Virtual Bundesliga teil
- kooperiert mit SK Gaming
- Engagement im eSports ist Teil der Digitalisierungsstrategie: Der Effzeh will sich neuen Zielgruppen öffnen.

### SK-GAMING

- bereits 1997 gegründet und damit der am längsten existierende deutsche eSports-Verein
- mehr als 60 Siege bei internationalen Turnieren mit einem insgesamt gewonnenen Preisgeld von 5,7 Mio. US-Dollar
- Partner von SK-Gaming sind unter anderem die Telekom, Nike und Mercedes-Benz

### ESPORTS PLAYER FOUNDATION

- Köln ist Sitz der esports player foundation, eine Stiftung, die eSports-Talente fördert.
- Die Förderung beinhaltet Stipendien, Medientrainings, Unterstützung im Beruf und vermittelt einen verantwortungsvollen Umgang mit Gaming.
- Zurzeit werden 35 Spieler\*innen gefördert.

→ Fortschritt. Entwicklungen in der Gaming-Branche leisten in vielen Bereichen des alltäglichen Lebens, aber auch in zahlreichen Wirtschaftszweigen einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Transformation.

Computerspiele gewinnen etwa im medizinischen Sektor oder auch im schulischen Bildungswesen durch den Einsatz von Simulationen als Selbstlernprogramme zunehmend an Bedeutung. Auch für Künstliche Intelligenz bieten Games wertvolle Testplattformen, um komplizierte Denkprozesse zu prüfen und zu fördern. Eine interessante Anwendung von KI hat etwa das niederländische Startup Tovertafel entwickelt: ein KI-gestütztes Lichtprojektionssystem zur spielerischen Aktivierung von Menschen mit Demenz und anderen kognitiven Herausforderungen. Mit dieser Innovation will Tovertafel vom Standort Köln aus den deutschen Markt für Pflegeheime und Senioreneinrichtungen erschließen. Ebenso ist die Gaming-Branche Treiber für Technologien.

Immer aufwendigere Games benötigen immer bessere Prozessoren, Speicher, Audiogeräte, Monitore und Netzteile. Technik und Games müssen sich daher wechselseitig anpassen.

Last but not least bereichern Virtual- und Augmented Reality-Entwicklungen unsere Erlebniswelten. Ein Beispiel dafür liefert die Firma Timeride mit Sitz am Heumarkt. Dort bietet sie in einer realen Straßenbahn eine virtuelle Stadtrundfahrt durch das Leben und Treiben des Kölns zur Kaiserzeit an. Alternativ gibt Timeride VR-Brillen aus, mit denen man beim fußläufigen Stadtrundgang in ein Köln vergangener Zeiten eintaucht.

Neben reichlich Spaßfaktor, einer wachsenden Gamer-Community und dem zunehmenden Impact auf andere Anwendungsgebiete, zeigen auch die Hard Facts, dass mit Gaming zu rechnen ist. Angesichts starker Wachstumsprognosen ist das nächste Level vorprogrammiert. ■

## Player der Games-Branche in der Region (Auswahl)



### AUSBILDUNG & WISSENSCHAFT

- Cologne Game Lab (Institut der TH Köln)
- SAE Institute
- School of Games
- Universität zu Köln
- Spielraum Köln (TH Köln)
- Fresenius
- Ifs Internationale Filmschule Köln
- Spieleratgeber NRW
- Stadtbibliothek Köln



### UNTERNEHMEN

- Electronic Arts
- ESL Gaming
- Nurogames
- RockAByte
- SK Gaming
- Flying Sheep Studios
- the Good Evil
- Bright Future
- Takomat



### STARTUPS

- Ahoii
- Sunlight Games
- epicsauerkraut studio
- evrbit
- Famobi
- Ludopium
- Slow Bros
- Goodwolf Studio
- TritriGames
- Monokel

20



### NETZWERKE, VERBÄNDE & HUBS

- esports player foundation
- Cologne Games Incubator
- Odysseum / Cologne Games Hub
- Mediengründerzentrum.NRW
- Indie Developer Stammtisch
- Xperion
- ComputerProjekt Köln e. V.



### MESSEN & EVENTS

- gamescom
- gamescom Kongress
- devcom
- ESL One Cologne
- Clash of Realities
- Deutscher Entwicklerpreis
- Indie Game Fest Cologne
- Indie Developer Stammtisch



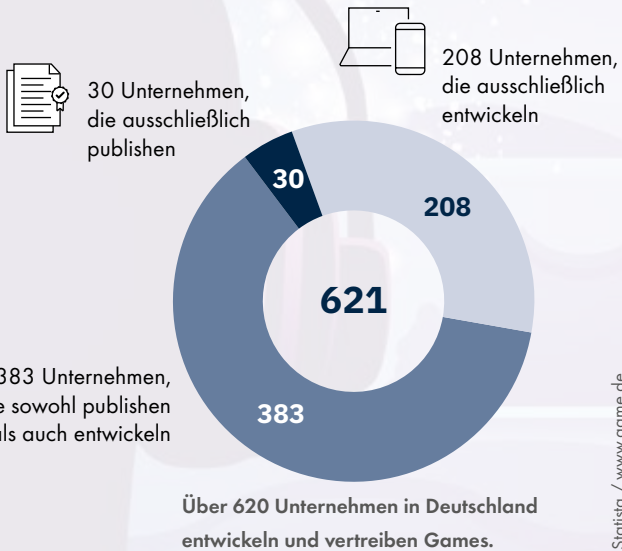
### TERMINE

- Intel Extreme Masters: 6.-18.07.2021
- eSports-Day 2021: 15.07.2021
- gamescom: 25.-29.08.2021 (digital)
- Indie Game Fest: 26.-28.11.2021

# Games-Wirtschaft 2020

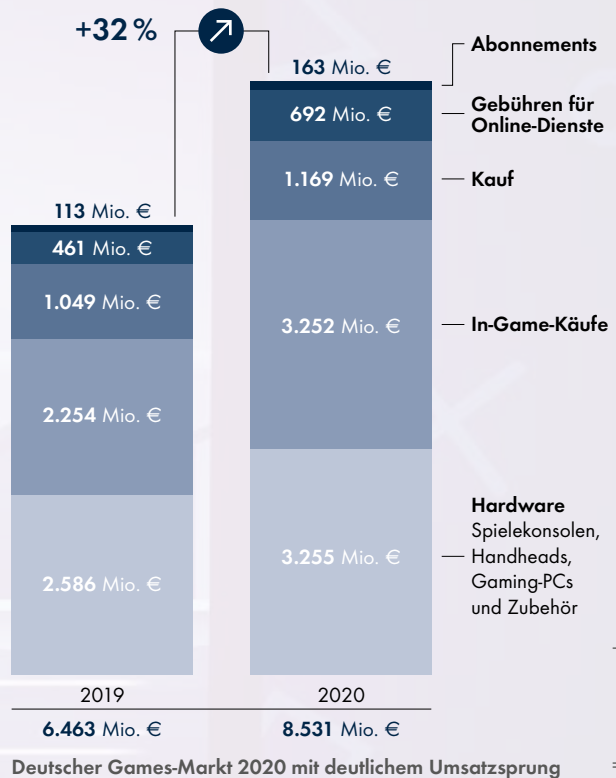
## UMSATZSTARK

- Weltweit erwirtschaftete die Spiele-Industrie circa 120 Milliarden Euro. In Deutschland war es ein Umsatz von 8,5 Milliarden Euro.
- In Deutschland arbeiten über 620 Unternehmen mit insgesamt rund 30.000 Mitarbeiter\*innen in der Games-Industrie, rund 50 haben ihren Sitz in Köln und beschäftigen etwa 1.000 Mitarbeiter\*innen
- Mehr als 20 Prozent der Weltbevölkerung (1,6 Milliarden) sind Gamer\*innen. In Deutschland liegt das Durchschnittsalter der rund 34 Millionen Gamer\*innen bei 37 Jahren, bei einem Verhältnis von Männern zu Frauen von 50:50.



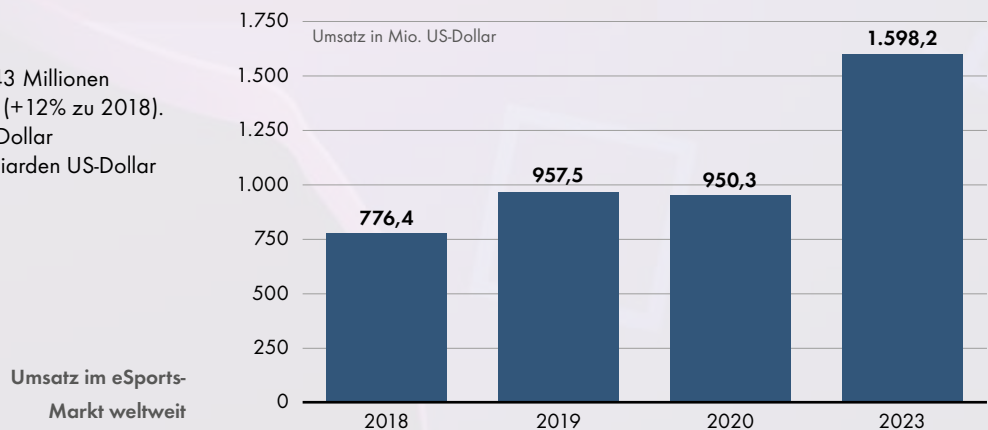
## DEUTSCHER GAMES MARKT 2020

- 2020 ein Plus von fast einem Drittel (+32 % - 2019: 6,463 Milliarden Euro; 2020: 8,531 Milliarden Euro)
- Den größten Anteil machen In-Game-Käufe (3,252 Milliarden Euro) und Hardware wie Konsolen, Zubehör und Gaming-PCs aus (3,255 Milliarden Euro).



## ESPORTS

- Wachstum: 2019 insgesamt 443 Millionen eSports-Spieler\*innen weltweit (+12% zu 2018).
- Umsatz 2020 950,3 Mio. US-Dollar
- Prognose für 2023: 1,598 Milliarden US-Dollar



### ZUR PERSON

**Ralf Wieland** (55) ist seit Juli 2017 CEO der Unternehmensgruppe Emons und Sprecher der Geschäftsführung. Er trat 2008 bei Emons als Leiter der Niederlassung in Villingen-Schwenningen ein und verantwortete von 2014 bis 2017 als COO die operative Spedition. Der Spediteur begann seine Karriere bei Dachser und absolvierte dort eine duale Ausbildung mit betriebswirtschaftlichem Studium. Seine Laufbahn setzte er bei LogSped, 24plus, DHL-Freight und Simon Hegele fort. Wieland ist Vorstandsmitglied des Wettbewerbsvereins und Senator des IWS (Internationaler Wirtschaftssenat e. V.). Der dreifache Familienvater ist im badischen Raum beheimatet.

Ralf Wieland

# »Alle Wurzeln liegen in Köln«

---

Köln ist seit jeher ein bedeutender Handelsstandort und Verkehrsknotenpunkt. Seit fast 100 Jahren behauptet sich das Kölner Traditionsunternehmen Emons im dynamisch wachsenden Markt für Spedition und Logistik. Gründe für den Erfolg nennt Ralf Wieland, CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung, im Interview mit dem Kölnmagazin.

---

## Herr Wieland, was zeichnet Emons besonders aus?

Den Dienstleistungsgedanken ganz tief in unserem Herzen zu tragen. Dem Kunden empathisch in die Augen zu schauen und zu antizipieren, an welchen Stellen wir tätig werden können, damit der Kunde seine Dienstleistung verbessern kann. Der Gedanke dahinter: Aus der Perspektive der Kunden unserer Kunden zu denken. Das ist unsere DNA, und so wollen wir uns auch verstanden wissen. Nur so können wir als mittelständisches Unternehmen in einem hart umkämpften Markt bestehen. Wenn wir das gut hinbekommen, können wir auch zuversichtlich in die Zukunft schauen.

## Resultiert diese Kundenorientierung in langfristigen Geschäftsbeziehungen?

Teilweise für ewig. Wer einmal unsere „Emons-ionalität“ erlebt hat, weiß das auch zu schätzen. Wir sind da, wir sind ansprechbar und kümmern uns persönlich.

## Es entscheidet also nicht nur der Preis?

Der Preis ist natürlich ein wichtiges Thema, keine Frage. Aber es ist nicht nur der Preis, viele wissen auch Qualität zu schätzen.

## Qualität heißt in Ihrem Segment?

Termintreue, Zuverlässigkeit, Verlässlichkeit.

## Das hat viel mit Vertrauen zu tun, oder?

Vertrauen, Qualität und Verantwortung sind unsere Werte, die wir auch nach außen tragen. Diese drei Markenbotschaften stellen uns am besten dar.

## Wie sind Sie durch die vergangenen eineinhalb Jahre und Lockdowns gekommen? Sie gehören ja fast schon zum „systemrelevanten“ Bereich.

Das „fast“ können Sie weglassen, wir sind systemrelevant. Ich mache mal das ganze Thema Ersatzteile auf. Ganz viele Ersatzteile werden über uns geliefert, über 80 Prozent unserer Aufträge finden im B2B-Bereich statt. Ohne Ersatzteile stehen im Zweifel die Bänder still und Lieferketten brechen ein. Wir liefern aber genauso Konsumgüter. In der Pandemie waren wir im Übrigen einer der ersten, der mit Charterfliegern über Kasachstan nach China geflogen ist, um dort Masken zu besorgen.

## Und Ihr eigentliches Geschäft?

Im März 2020 haben wir langsam gemerkt, dass es schwieriger wird. Im April und Mai hat es sich dann endgültig im Geschäft niedergeschlagen. Nach dieser Delle konnten wir im Juni eine Trendwende erkennen, ab Juli haben wir uns dem Vorjahresniveau wieder angenähert. Insbesondere das vierte Quartal war dann ausgesprochen stark. Am Ende des Jahres 2020 sind wir kumuliert fast auf dem Niveau des Vorjahres rausgekommen. →

---

*»Aus der Perspektive der Kunden unserer Kunden zu denken. Das ist unsere DNA.«*

---

➔ **Haben Sie das veränderte Einkaufsverhalten in Richtung E-Commerce gespürt?**

Gerade im Lockdown hat B2C unser Geschäft deutlich verändert. Da haben sich Warenströme verlagert. Und ich glaube, davon wird auch etwas hängen bleiben.

**Nach Corona wird also nicht alles wieder wie vorher?**

Das glaube ich in der Tat. Weil die Menschen festgestellt haben, dass es so ja eigentlich ganz bequem ist. Genau das hat einen Veränderungsprozess herbeigeführt. Es gibt einfach auch Produkte, die sich über das Internet und in der Direktanlieferung wunderbar beschaffen lassen. Zum Beispiel ein Gartenhäuschen oder die Schaukel für die Kinder.

**Wie ist Ihre gegenwärtige Situation?**

Aktuell ist es so, dass die Logistikbranche eher ein Problem mit „zu viel“ hat. Wir erleben einen allgemeinen Boom und versuchen Leute zu motivieren, in eine Branche zu gehen, die vielleicht in der Außenwirkung nicht immer ganz so schick ist. Das ist aber überhaupt nicht so. Wir sind eine hoch innovative Branche und ein ebenso innovatives Unternehmen. Jeder, dem ich erkläre, was wir alles machen, ist ganz positiv überrascht.

**Also keine einsamen Nächte auf Autobahnparkplätzen?**

Gar nicht. Um mal einen Größenvergleich zu machen. Wir haben aktuell rund 300 eigene Fahrzeuge im Bestand und dann noch mal rund 1.000 Subunternehmerfahrzeuge, die für uns tagtäglich fahren. Von diesen 1.300 Fahrzeugen sind es vielleicht 50, die auch mal länger unterwegs sind.

Die meisten unserer Lkw-Fahrer starten morgens und sind abends wieder zurück oder fahren abends los und sind morgens zurück, wenn sie eine Nachtschicht fahren. Eine ganz normale Schichtarbeit mit acht bis neun Stunden Arbeitszeit, je nachdem, wie die Tour ist und was die Lenk- und Ruhezeiten zulassen.

**Schränkt das denn nicht Ihre Reichweite ein?**

Nein, denn wir haben ein Netzwerk mit diversen Niederlassungen in ganz Europa, die untereinander wieder vernetzt sind. Die nachts unterein-

ander Regelverkehre abbilden – mit festgelegten Strecken und Zeiten. Ein europäisches Beispiel: Wenn jemand in Köln einen italienischen Roller bestellt, wird der zunächst vom Hersteller aus Italien nach München transportiert. In München kommen ganz viele Sendungen zusammen – aus verschiedenen europäischen Ländern. Dort werden Lkws gestaut und dann über Nacht unter anderem nach Köln gefahren. Hier wird die Ware auf kleinere Verteilerfahrzeuge gesetzt, die in der Region in einem Radius von rund 60 Kilometern um Köln zustellen, unter anderem den bestellten Roller.

**Also bis zum Point of Sales?**

Ja, oder auch bis zum Endkunden.

**Wen beschäftigen Sie neben den Fahrern?**

Wir betreiben zum Beispiel über 250.000 Quadratmeter an Logistikflächen. Und wir sind auch Bahndienstleister.

**Haben Sie eigene Lokomotiven?**

Aktuell haben wir fünf Loks, die auf bestimmten „Rennstrecken“ fahren, insbesondere zwischen Hamburg und Dresden sowie von Hamburg nach Leipzig und Chemnitz. An den drei Standorten Dresden, Leipzig und Chemnitz betreiben wir auch Container-Umschlagterminals – so ähnliche wie hier in Köln das Eifeltor.

**Bleiben Wasser und Luft ...**

Auch das machen wir. Wir haben zwei Seehafenbüros in Bremen und Hamburg, wo wir Container von und nach Deutschland bringen. Außerdem sitzen wir an allen großen deutschen Flughäfen und auch in Taiwan, Hongkong, Detroit, Los Angeles, New York und Chicago.

**Was macht das als Gesamtunternehmen aus?**

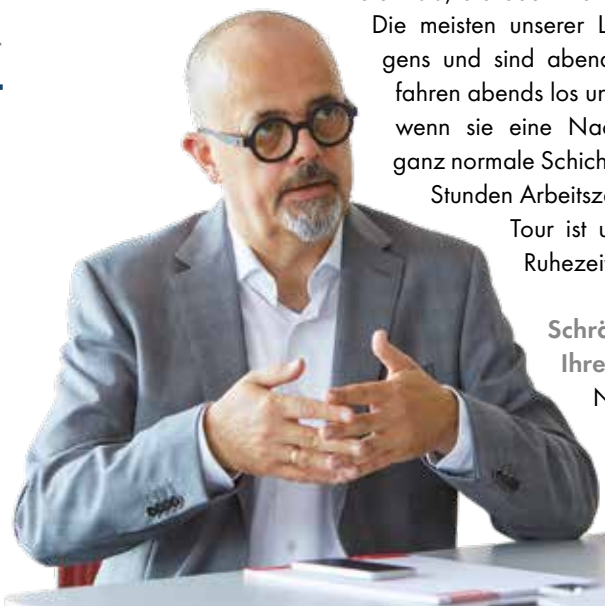
Vordergründig haben wir gut 3.200 Mitarbeiter. Aber wenn man die Vielzahl derer dazu zählt, die exklusiv für uns arbeiten, kommen wir auf eine viel größere Zahl von Menschen, die wir beschäftigen.

**Können Sie trotz ihrer internationalen Ausrichtung mit dem Standort Köln bei der Mitarbeitergewinnung punkten?**

Gerade für das Headoffice ist Köln sehr reizvoll, weil wir hier die Führungsmannschaften, Bereichsleiter und Zentraleiter sitzen haben. Da ist eine attraktive Großstadt schon hilfreich, um auch Leute zu rekrutieren, die aus anderen Regionen kommen. Ich finde es auch ausgesprochen gut, wie Köln funktioniert und dass Köln zugleich eine „kleine

»Wir sind eine hoch innovative Branche und ein ebenso innovatives Unternehmen.«

»Ich finde es ausgesprochen gut, wie Köln funktioniert.«







© Birgitta Petershagen (2)

Großstadt“ ist: Man kommt doch immer wieder mit denselben Leuten relativ schnell zusammen.

**Würden Sie zustimmen, dass die Geschichte Kölns als Handelsmetropole, der Rhein als Wasserstraße, das Vorhandensein von Autobahnring und Flughafen zusammengenommen begünstigt haben, dass ein Unternehmen wie Emons hier entstanden und gewachsen ist?**

Aus der Historie heraus sind das mit Sicherheit Vorteile für die Unternehmensentwicklung gewesen. Auch die Kölner Industrie war eine Triebfeder, die uns groß gemacht hat. Dazu die großen Handelskonzerne wie Kaufhof und Co., mit denen wir damals stark gewachsen sind. Mittlerweile haben wir einen anderen Kundenfokus.

**Heute sind Sie dezentraler?**

Wir sind europäischer und auch in Deutschland breiter aufgestellt. Wir haben uns aus Köln heraus entwickelt. Und alle Wurzeln liegen in Köln.

**Und sollen es auch bleiben?**

Wir sind ein alteingesessenes Kölner Familienunternehmen, 1928 gegründet und damit fast seit 100 Jahren hier ansässig. Die Gründerväter, die erste Generation und Teile der zweiten Generation kommen aus Köln. Das gibt man nicht einfach so auf. Wobei unser Headoffice langsam aus allen Nähten platzt, da wir gerade in den letzten zehn Jahren deutlich gewachsen sind. Zwischenzeitlich sind wir damit auf mehrere Gebäude verteilt.

**Dann gibt es noch die Niederlassung in Porz.**

Das ist für uns ein ganz entscheidender Standort, an dem wir etwa 100 Fahrzeuge haben.

**Tangiert Sie eigentlich das Lieferkettengesetz?**

Nein, das betrifft eher unsere Auftraggeber.

**Und der Brexit?**

Der Brexit ist eine große Herausforderung. Viele unserer Kunden haben ausschließlich im EU-Raum agiert. Jetzt sind sie auf einmal wieder mit einer Außengrenze und Zoll konfrontiert. Zum Glück haben wir dafür einen eigenen Zollbereich, der unsere Kunden berät.

**Ein Alleinstellungsmerkmal?**

Das kann nicht jeder. Es ist tatsächlich anspruchsvoll, aber auch wiederum eine Chance, weil wir jetzt Zolldienstleistungen verkaufen können. Wir haben ein hervorragendes Team, das sich auf Zoll-Consulting spezialisiert hat.

**Findet das von Köln aus statt?**

Ja, durch unsere Firma Cologne Customs Consulting.

**Eine letzte Frage: Hat es ein traditionsbewusstes Familienunternehmen schwerer, auf Veränderungen zu reagieren?**

Zumindest ist es eine Herausforderung. Da muss man sich nur den Bereich der Digitalisierung anschauen. Die dafür notwendigen Investitionen müssen Sie als Mittelständler auch erst mal stemmen. Wir sind glücklicherweise ein recht großes Familienunternehmen und konnten einen neuen Bereich schaffen, in dem wir uns mit allen Lesarten von Digitalisierung befassen – interne wie externe. Wir beteiligen uns an Startups, gehen neue Wege, versuchen neue Geschäftsmodelle zu kreieren und diese dann auch wieder auszugründen. All das schaffen wir als Mittelstand, und das macht mich auch stolz. ■

Das Interview führte Marko Ruh, Chefredakteur Kölnmagazin.



Wasser, Schiene, Straße, Luft: Köln ist ein wichtiger Logistik-Standort auf allen Transportwegen.

Transport

# Schneller, effizienter, nachhaltiger – Logistik- Lösungen aus Köln

Weltweite Lieferketten, E-Commerce, Digitalisierung und Pandemie sorgen für radikale Veränderungen im Transportwesen, auch und gerade in Köln, einem der wichtigsten Logistik-Standorte und -Knotenpunkte in Deutschland. Kölner Unternehmen bringen dazu innovative Ideen ein – von der ersten bis zur letzten Meile.

26

Die Stärke des Logistik-Standorts Köln lässt sich an wenigen Stichworten ablesen: ein dichtes Autobahn- und Schienennetz, der Rhein als zusätzlicher Transportweg, die Häfen, die hohe Bevölkerungsdichte in einer starken Wirtschaftsregion, der Flughafen mit 24-Stunden-Betrieb. „Das sind herausragende Merkmale des Standorts Köln“, bestätigt Andreas Janetzko, Geschäftsführer der MBS Logistics GmbH, in einer von KölnBusiness organisierten Paneldiskussion im Rahmen der Fachkonferenz transport logistics, die

vom 4. bis zum 6. Mai virtuell stattfand. Dabei steht die gesamte Logistikbranche vor großen Herausforderungen. Fünf Beispiele zeigen, welche innovativen Ideen Kölner Unternehmen auf diesem Weg verfolgen.

## MBS: Wachstum durch Wandel

MBS, im Jahr 1987 mit fünf Mitarbeitern gestartet, beschäftigt heute 500 Menschen an 30 Orten in aller Welt. Inzwischen ist das Unternehmen nicht mehr nur Logistiker, sondern auch Online-Händler.

Beispiel China: Dort hat MBS zusammen mit drei örtlichen Partnern aus Tourismus, Hotel- und Warenhausbranche eine E-Commerce-Plattform aufgebaut. Die Partner haben ein Potenzial von bis zu 300 Millionen chinesischen Kund\*innen, berichtet Janetzko.

MBS stelle sicher, dass jeder Kunde, der über die Plattform bestellt, innerhalb von sieben Tagen seine Ware bekommt – egal woher, egal in welchen entlegenen Winkel des Landes. In dieser Strategie, die zunehmend Onlinegeschäft und stationären Handel verbinde, sieht das Kölner Unternehmen die Zukunft. Deshalb will MBS einen „E-Commerce-Center Cologne“ schaffen, in dem Kund\*innen und Produkte gebündelt werden. Dazu sucht der Logistiker den Schulterchluss mit der Stadt, ohne deren Unterstützung ein solches Ziel nicht erreichbar sei.

### Smart City Loop: Unterirdische Lösung für die vorletzte Meile

Genau diese Zusammenarbeit ist auch für Christian Kühnhold eine elementare Voraussetzung. Er ist Geschäftsführer der Smart City Loop GmbH, die eine umweltfreundliche und effiziente Lösung für die vorletzte Meile entwickelt hat, für jenen Abschnitt der Lieferkette also, auf dem Waren in Verteilzentren in der Stadt gebracht werden. Dazu sollen künftig unterirdische Hubs dienen, die den Übergang vom Lkw-Transport etwa zu Lastenrädern leisten und die das Stadtbild nicht verändern. Eine Machbarkeitsstudie am Beispiel Hamburg habe ergeben, dass das Konzept sowohl technisch als auch wirtschaftlich machbar sei, sagt Kühnhold, ebenfalls Teilnehmer der KölnBusiness-Paneldiskussion bei der transport logistics.

Schon eine einzige unterirdische Röhre könne 1.500 Lieferfahrten pro Tag einsparen und damit Staus, Lärm, Unfallgefahr sowie Feinstaub- und CO<sub>2</sub>-Belastung massiv senken. Dabei sei die Realisierung sogar einfacher und schneller machbar als bei herkömmlichen Infrastrukturprojekten: Bis zu 20 Meter Rohrvortrieb pro Tag seien möglich, ohne eine Straße aufzureißen. Die Kosten für den Warentransport sollen mit denen auf den bisher üblichen Wegen vergleichbar sein.

### Braidys-Plattform: Online-Bestellungen sinnvoll bündeln

Bleibt die Frage, was auf der letzten Meile passiert. Die gewaltige Zunahme des Online-Handels hat einen Boom bei den Paketdiensten ausgelöst, der aber auch zu einer zusätzlichen Belastung der Straßen führt. Außerdem bestellen Kund\*innen häufig jedes Produkt bei einem anderen Anbieter, was

## TRANSPORT LOGISTIC ONLINE

An der virtuellen Fachmesse **transport logistic Online** beteiligten sich rund 8.500 Teilnehmer\*innen und nutzten das umfangreiche Informationsangebot mit insgesamt 87 Vorträgen und Diskussionsrunden. Im Mittelpunkt des Konferenzprogramms standen die Themen Nachhaltigkeit, neue Geschäftsmodelle sowie die Folgen der Corona-Pandemie.

KölnBusiness war am 4. Mai mit einem eigenen Panel vertreten. Katja Wittke, Verkehrs- und Logistikexpertin bei KölnBusiness, gab darin zusammen mit Vertreter\*innen von Unternehmen aus Köln Einblicke in die innovative Kölner Logistiklandschaft und Best-Practice-Beispiele.

viele Fahrten selbst für Kleinstlieferungen notwendig macht. Beide Probleme will das schon etablierte Kölner Startup Mydaylivery mit seinem neuen Angebot „Braidys“ lösen: Auf dieser Plattform können Kund\*innen ganz unterschiedliche Waren bestellen, zum Beispiel ein Kleidungsstück, Lebensmittel und ein Elektrogerät.

Kuriere holen die Produkte dann bei den regionalen Händler\*innen ab und bringen sie gebündelt zur Kundschaft. „Jeder Store ist unser Lager“, sagt Andreas Moos von Mydaylivery. Dies sei gerade in der Pandemie-Zeit eine Chance für große wie kleine Unternehmen, ihr Geschäft zu erhalten und auch Neukund\*innen zu gewinnen. Die Bündelung der Bestellungen reduziere auch die Verkehrsbelastung und den ökologischen Fußabdruck. Außerdem nutze das Unternehmen die verfügbaren Verkehrsmittel möglichst effizient: Fahrräder für den engsten Zirkel, E-Roller für etwas weitere Wege und schließlich E-Transporter für den größeren Umkreis.

### Alcaro Invest: Ressourcenschonende Logistikimmobilien

Nicht nur beim Transport selbst, sondern auch durch Logistikimmobilien lassen sich Ressourcen →



Moderne Logistikimmobilien tragen zur Nachhaltigkeit bei und sorgen für kurze Wege.



»Citynahe Lagen sind ein wertvoller Beitrag zur Nachhaltigkeit, denn sie reduzieren die Verkehrsbelastung der Städte. Wir erwarten zukünftig eine stärkere Umsetzung von modernen Verkehrskonzepten in den Städten, zum Beispiel durch den Einsatz von Lastenfahrrädern.«

Anton Mertens, Geschäftsführer der Alcaro Invest GmbH

→ einsparen. Die direkte Belieferung der Endkonsumenten durch den boomenden E-Commerce befeuert seit Jahren die Erstellung von neuen Logistikobjekten vor den Toren der Stadt. Damit die Ware auch den letzten Meter bis zum Kunden zurücklegen kann, braucht es aber auch entsprechenden Platz in der City, besonders in einer wachsenden Stadt wie Köln. Um die Nachfrage nach zeitgemäßen, flexiblen Logistikflächen zu bedienen und tragfähige Lösungen für die Same-Day- und Same-Hour-Delivery zu schaffen, eigne sich die Revitalisierung

von bestehenden Immobilien oder stillgelegten Gewerbe-Arealen.

Hierin investiert die Rösrather Unternehmensgruppe OSMAB Holding AG Millionen. Ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Alcaro Invest GmbH sorgt als Projektentwicklerin mit ihrem „Log Plaza“-Konzept für die ressourcenschonende Herstellung von Immobilien für die Logistik sowie deren Betrieb – und das bereits seit 2014. „Unsere nach dem Log Plaza-Konzept erstellten Logistikimmobilien liefern eine komfortable Lösung für ein komplexes Problem“, so Anton Mertens, Geschäftsführer der Alcaro Invest GmbH und Vorstandsvorsitzender der OSMAB Unternehmensgruppe. „Sie vereinen Attraktivität, flexible Nutzbarkeit und Lage an einem Top-Standort. Sie eignen sich durch die Citynähe bestens für die Belieferung von Unternehmen oder Verbrauchern und sind damit für Logistiker, aber auch andere Mieter attraktiv.“

Nach der Realisierung des ersten „Log Plaza Colonia“ in Köln-Ossendorf folgten ähnliche Projekte in Frechen, Kerpen sowie im Großraum Berlin. Dabei forciert Alcaro CO<sub>2</sub>-neutrales Bauen durch die Verwendung von Holzleimbindern und die Wiederverwertung von beispielsweise Stahl und Kupfer bei „Brownfields“ – also stillgelegten Indus-



Die aparkado-Gründer Philipp Henn und Roland Moussavi

trielflächen. Zum Konzept zählen E-Ladesäulen für Pkw und Lkw sowie Strombezug durch Photovoltaik auf dem Dach.

Aktuell werden zwei weitere „Log Plaza“ Logistikimmobilien in Köln entwickelt. Eines der beiden Projekte ist das „Log Plaza Colonia 2“ an der Poll-Vingster-Straße. Auf einem 20.000 Quadratmeter großen Grundstück entsteht eine 11.330 Quadratmeter große Logistikhalle.

### Startup aparkado – Parkplatz-Buchung für LKW an Rastplätzen

Nicht in Köln, aber „on the road“ könnte eine smarte App aus Köln künftig für mehr Sicherheit sorgen. Die Gründer des Kölner Startups aparkado, Philipp Henn und Roland Moussavi, haben die Vision, den Alltag von Lkw-Fahrer\*innen sicherer zu machen. Denn: In Deutschland fehlen laut Bundesverkehrsministerium durchschnittlich 23.000 Parkplätze für Lkw, deren Fahrer\*innen Pause machen oder übernachten müssen. Mit der aparkado-App können Lkw-Fahrer\*innen Parkplätze an Raststätten oder Autohöfen buchen. Bei Staus schlägt ein Algorithmus direkt eine Alternative vor und gibt den gebuchten Platz wieder frei, damit er nicht für andere blockiert ist.

Als BWL-Student pendelte Philipp Henn häufig zwischen der Uni Köln und dem Sauerland. „Ich habe selbst Pausen an der Autobahn eingelegt und die mit Lkw überfüllten Parkplätze gesehen. Dieser Anblick hat mich zum Nachdenken gebracht“, so Henn gegenüber Kölner Medien. Aufgrund dieser persönlichen Erfahrung war die Idee zu einem intelligenten Parkleitsystem geboren, für das er mit seinem Kommilitonen eine App entwickelte.

Wer Parkflächen an Lkw-Fahrer\*innen vermieten will, kann sich mit dem Startup in Verbindung setzen. Aktuell kooperiert aparkado bereits mit Raststättenbetreibern aus dem Kölner Umland, deren Parkplätze in der Betaversion der App aufgeführt sind. In Kürze soll die Testphase enden, die App soll dann mit möglichst vielen Parkplatzangeboten auf den Markt kommen.

### Logistik der Zukunft

Kreative Ideen also für die Logistik der Zukunft, die keine Tagträume sind. Schließlich passen sie zur Strategie der Stadt Köln: Der Rat hat schon im Jahr 2016 ein Logistikkonzept beschlossen, das Innovationen anstrebt und unter anderem auch vorsieht, unnötige Liefervorgänge zu vermeiden und den kombinierten Verkehr zu stärken. ■

## KONTAKT



**Katja Wittke**

betreut bei KölnBusiness den Leitmarkt Logistik und Großhandel. Die langjährige Verkehrs- und Logistikexpertin vernetzt Akteure, initiiert Projekte und arbeitet in Kooperation mit der Stadtverwaltung an der Umsetzung übergeordneter urbaner oder regionaler Verkehrs- und Logistikstrategien.

**katja.wittke@  
koeln.business**

 **ALCARO**

*Die Zukunft der  
Logistikimmobilien*



### CITYNAHE LOGISTIK

Alcaro plant, entwickelt und revitalisiert Immobilien für unterschiedliche logistische Anforderungen. Unter dem Konzeptnamen „Log Plaza“ sind deutschlandweit an Top-Logistikstandorten richtungweisende Neubauten entstanden. [www.alcaro.de](http://www.alcaro.de)



H2-Tankstelle von Everfuel

Wasserstoff

# Everfuel mit neuer Deutschlandzentrale in Köln

Das dänische Unternehmen Everfuel hat im April seine Deutschlandzentrale in Köln eröffnet. Von hier aus will der Anbieter von grünem Wasserstoff einen Beitrag auf dem Weg zur nachhaltigen Energiewirtschaft und Mobilität in Deutschland leisten.

30

Nach dem Motto „Yesterday's wind – Today's fuel“ (dt. Der Wind von gestern – der Kraftstoff von heute) bietet Everfuel grünen Wasserstoff (H<sub>2</sub>) aus erneuerbaren Energien für Mobilitäts- und Industrieanwendungen an. Dies umfasst sowohl die Lieferung von grünem Wasserstoff als auch den Bau und Betrieb der Tankstelleninfrastruktur. Kund\*innen kommen vor allem aus dem gewerblichen Flottenbetrieb von Bussen, Taxis, Nutzfahrzeugen, Schiffen, Zügen und Pkw. Trotz des jungen Bestehens – 2019 als Spin-off von Nel ASA gegründet – verfügt das Managementteam von Everfuel über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien.

„Deutschland verfolgt sehr ambitionierte Ziele im Bereich der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologien. Gerne unterstützen wir bei der Umsetzung dieser. Für diesen spannenden Markt ist Köln

durch seine zentrale Lage, gute Infrastruktur und bereits vorhandenen Netzwerke und Aktivitäten in diesem Sektor der ideale Ausgangspunkt für uns“, sagt Anders Bertelsen, CEO der Everfuel GmbH.

Köln und die umliegende Region sind Pionier in Sachen Wasserstoff. Das Potenzial von Wasserstoff im Vergleich zu konventionellen Kraftstoffen ist enorm: Brennstoffzellen weisen etwa die doppelte Energieeffizienz eines Verbrennungsmotors auf. Beim Fahrbetrieb entstehen keine Emissionen und nahezu kein Antriebsgeräusch. Die Region hat unter anderem mit dem Netzwerk HyCologne eine engagierte Akteurslandschaft aufgebaut und die Roadmap „H2R Wasserstoff Rheinland“ zum weiteren Ausbau der Wasserstoffwirtschaft in der Region entwickelt, die den Weg für den Aufbau einer nachhaltigen Wasserstoffinfrastruktur bis ins Jahr 2035 weist.

[www.everfuel.com](http://www.everfuel.com)



# „Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für eine starke Wirtschaftsregion“

**Der Förderverein rheinischer Verkehrsinfrastruktur e.V. wurde 2018 von den Firmen Amand Bau NRW GmbH & Co. KG, Colonia Spezialfahrzeuge GmbH, Elbe Gelenkwellen-Service GmbH, Koelnmesse GmbH, Manitowoc Crane Group Germany GmbH, RheinEnergie AG & der Sparkasse KölnBonn gegründet.**

Das Ziel: Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur für eine starke Wirtschaftsregion. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Verkehrsinfrastrukturpolitik ist die enge Partnerschaft von Wirtschaft und Politik. Denn die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur in einer gemeinsamen Anstrengung von öffentlichen Institutionen und privatwirtschaftlichen Unternehmen bewältigen. Und daher haben sich führende Wirtschaftsunternehmen aus dem Rheinland im Förderverein rheinischer Verkehrsinfrastruktur (FrV) e.V. zusammengeschlossen, um gemeinsam mit den politischen Institutionen die Verkehrsinfrastruktur im Rheinland vor dem Kollaps zu bewahren – und so die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu verbessern.

Der Schlüssel für eine erfolgreiche Verkehrsinfrastrukturpolitik ist die enge Partnerschaft von Wirtschaft und Politik.

Denn die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur in einer gemeinsamen Anstrengung von öffentlichen Institutionen und privatwirtschaftlichen Unternehmen bewältigen. Mit seinen Projekten möchte der Förderverein rheinischer Verkehrsinfrastruktur e.V. die bestehenden Entscheidungsprozesse beschleunigen und so die öffentlichen Institutionen unterstützen und entlasten. Dabei geht es keinesfalls um die Privatisierung der Verkehrsinfrastruktur im Rheinland, sondern dessen gezielte Verbesserung, damit diese den Herausforderungen eines steigenden Verkehrsaufkommens auch in Zukunft gewachsen ist. Denn nur so lässt sich die Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes sicherstellen.

## Was wurde bisher erreicht?

Es wurden bereits verschiedene Projekte durch den FrV e.V. durchgeführt. Unter

anderem das Projekt „Schnittstellenoptimierung zwischen Unternehmen und Behörden für genehmigungspflichtige infrastrukturelle Vorhaben und Baustellenmanagement“ oder auch die Nachrechnung und Begutachtung verschiedener Brückenbauwerke. Diese und andere Projekte helfen nicht nur den Mitgliedern im Verein, sondern auch anderen Unternehmen, die in Köln und der Region ansässig sind. ■



**Mehr Infos über den Förderverein auf [www.frv-ev.de](http://www.frv-ev.de) oder per E-Mail unter [info@frv-ev.de](mailto:info@frv-ev.de)**



# Der Unternehmensservice von KölnBusiness

---

Ansprechpartner\*innen auf einen Blick

---

32

---

## TEAM LINKSRHEINISCH



**Leon Heese**  
Handwerksbeauftragter  
0221 99501 113  
leon.heese@  
koeln.business



**Claudia Casaretto**  
0221 99501 107  
claudia.casaretto@  
koeln.business



**Thorben Welte**  
0221 99501 114  
thorben.welte@  
koeln.business



**David Fliegel**  
0221 99501 101  
david.fliegel@  
koeln.business



**Marius de Groot**  
0221 99501 106  
marius.degroot@  
koeln.business





© Shutterstock

### KONKRETE HILFEN

KölnBusiness hilft Unternehmen bei vielen Fragen und konkreten Anliegen an die Verwaltung. Ihre Themen sind hier in guten Händen:

- Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung als Behördenlotse und Troubleshooter
- Bestandsbetreuung
- Neuansiedlung von Unternehmen
- Umsiedlung von Unternehmen
- Vermarktung von städtischen Grundstücken
- Vermittlung privater Grundstücke
- Unterstützung bei Genehmigungsfragen, z. B. Bauanträgen
- Beteiligung an Planungsverfahren
- Einbringen der Perspektive von Unternehmen in wirtschaftspolitische Fragestellungen
- Vernetzerin und Multiplikatorin
- Unternehmens-Veranstaltungen

[www.koeln.business/services/unternehmen](http://www.koeln.business/services/unternehmen)

## KÖLNBUSINESS EINZELHANDEL & GASTRONOMIE (STADTWEIT)



**Holger Leroy**  
0221 99501 104  
holger.leroy@koeln.business



**Thomas Schulz**  
0221 99501 115  
thomas.schulz@koeln.business

## TEAM RECHTSRHEINISCH



**Michael Friedrichsen**  
0221 99501 102  
michael.friedrichsen@koeln.business



**Sascha Maschinski**  
0221 99501 105  
sascha.maschinski@koeln.business



**Stephanie Harke**  
0221 99501 109  
stephanie.harke@koeln.business



**Laura Kowalski**  
0221 99501 108  
laura.kowalski@koeln.business



Im neuen Flagship-Store in der Schildergasse präsentiert Snipes fortan Sneaker und Streetwear auf rund 2.000 Quadratmetern.

Erfolgskonzept

# Sneaker-Vorreiter Snipes auf Wachstumskurs

Vor über zwanzig Jahren ging mit Snipes ein Unternehmen ins Rennen, das sich zu einer angesagten Marke mit großem Einfluss in der Modebranche entwickelt hat. Heute gilt es zudem als hervorragendes Beispiel für die Relevanz digitalen Marketings.

34

**S**neaker und Streetwear sind aus der Modewelt nicht mehr wegzudenken. Wer heute seine Blicke durch die City streifen lässt, merkt schnell: Der moderne Turnschuh kombiniert mit lässigen Styles definiert das Auftreten unterschiedlichster Generationen und Menschen. Kein Wunder also, dass die gegenwärtige Nachfrage bei großen Marken und Einzelhändlern gleichermaßen für Rekordumsätze sorgt. Ein Beispiel ist der in Köln ansässige Sneaker- und Streetwear-Retailer Snipes, der 2019 in den US-Markt und kürzlich nach Osteuropa expandiert

ist und seitdem Umsätze in Milliardenhöhe ins Auge gefasst hat.

## Starker Online-Auftritt

Maßgeblich inspiriert von der Mode aus dem Hip-Hop-Genre, eröffnete Sven Voth im Jahr 1998 sein erstes Ladengeschäft für Streetwear in Essen. Bis 2011 machte der gebürtige Lübecker insgesamt 37 Snipes-Läden auf. „Ich musste dann für mich selbst die Entscheidung treffen, wie es weiter geht. Ich war an dem Punkt ‚Go big or go home‘“, erzählt der 46-Jährige im Podcast der Plattform Online

## DIGITALES MERCHANDISING

Mit einem neuen Store-Konzept will Snipes nunmehr gänzlich auf Papier und Pappe verzichten. Daher sollen künftig großflächige Bildschirme für die Warenpräsentation sorgen. In die Sitzgelegenheiten sind zudem USB-Ladestationen integriert, damit Kund\*innen während der Shopping-Tour ihre mobilen Geräte aufladen können. Services wie Ship2Home – Versand nach Hause – bieten zusätzlichen Komfort.

Marketing Rockstars (OMR). Voth entschließt sich zu diesem Zeitpunkt, Anteile an die Dosenbach-Ochsner AG zu verkaufen, ein Tochterunternehmen der Deichmann-Gruppe. Mit dem Geld des Konzerns im Rücken wächst Snipes seitdem noch einmal schneller: Aktuell stehen in Europa und den USA über 400 Snipes-Filialen. Dazu hat das Unternehmen zwei US-Wettbewerber – Kicks USA und Mr. Alans – gekauft und erst kürzlich den Kauf des polnischen Streetwear-Retailers Distance bekanntgegeben: „Durch die Expansion erschließen sich für uns große Zukunftschancen und Wachstumspotenziale sowie neue Impulse für unsere Kultur. Wir denken groß“, so Voth.

Auch während der Corona-Pandemie zeigt sich Snipes vergleichsweise resilient. Und das, obwohl die wirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Krise für viele Einzelhändler\*innen einem Dolchstoß gleichen. Dafür verantwortlich ist unter ande-

rem das starke E-Commerce-Geschäft des Unternehmens, das – so das Ziel – in den kommenden Jahren 30 Prozent am Gesamtgeschäft ausmachen soll. Seine Marketing-Talente beweist Snipes zudem über seinen Instagram-Kanal, der mittlerweile über 1,7 Millionen Follower hat – und zahlreiche prominente Testimonials abbildet, die sich in den Produkten des Händlers zeigen und aktuelle Trends setzen. Weiterer werbewirksamer Content entsteht durch die Begleitung verschiedener Festivals, Extremsport-Veranstaltungen und eSports-Events.

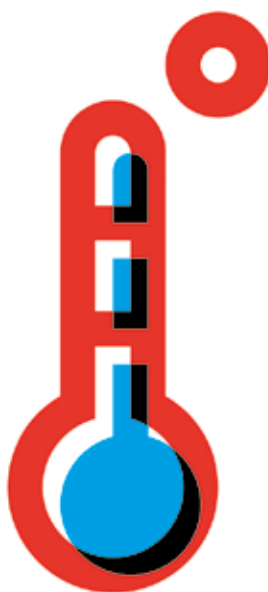
Das Ladenkonzept will Voth jedoch nicht vernachlässigen, betont er im Gespräch mit den OMR – schließlich habe das für die Umsatzsprünge der vergangenen Jahre gesorgt. Gut auch für Köln: Vor kurzem hat Snipes im ehemaligen Kämpgen-Haus am „Eingang“ der Schildergasse zum Neumarkt hin einen neuen, rund 2.000 Quadratmeter großen Flagship-Store eröffnet. ■



*»Eine Milliarde Umsatz pro Jahr ist kein Fernziel mehr.«*

Sven Voth, Gründer und CEO von Snipes

**Seit über 100 Jahren** Ihr zuverlässiger Dienstleister in Sachen Bad, Heizung & Lüftung in Köln.



Schmalen **Versorgungstechnik**

Telefon 0221-671166-0  
www.schmalen-koeln.de

Wirtschaftsforum

# Kölner Unternehmen finden Gehör bei Bund und Land

Wie könnten die nächsten Schritte aussehen, um der Kölner Wirtschaft eine Öffnungsperspektive zu geben? Mit welchen Hilfen ist von Land und Bund zu rechnen? Über Fragen wie diese diskutierten beim Kölner Wirtschaftsforum am 3. Mai Vertreter\*innen aus Politik und Wirtschaft.



Das 1. Kölner Wirtschaftsforum mit (v.l.) Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart, IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald und HWK-Präsident Hans Peter Wollseifer

36

**N**eues Format, organisiert und moderiert von KölnBusiness: Das Kölner Wirtschaftsforum brachte Diskutant\*innen und Wirtschaftsakteur\*innen virtuell zusammen. Teilnehmer\*innen der digitalen Konferenz waren Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Handwerkskammer-Präsident Hans Peter Wollseifer, IHK-Präsidentin Dr. Nicole Grünewald, NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und der aus Berlin zugeschaltete Thomas Bareiß, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Die rund 100

Zuschauer\*innen aus der Kölner Wirtschaft konnten sich mit ihren Fragen an die fünf Diskutant\*innen aktiv ins Forum einbringen.

Gemeinsamer Tenor zu allen Themen: Der Fokus darf nicht allein darauf liegen, die Pandemie zu überwinden. Es müssen dringend parallel verbindliche Konzepte erarbeitet werden, wie eine Öffnung von Einzelhandel, Gastronomie oder der Tourismus- und der Veranstaltungsbranche verlässlich geregelt werden kann. Oberbürgermeisterin Henriette Reker wünschte sich „Lösungen, um mit

den wirtschaftlichen Folgen und schweren Schäden umzugehen“.

### Zielgerichtete Hilfen

Zwischen den einzelnen Redebeiträgen wurden O-Töne von Kölner Unternehmer\*innen aus unterschiedlichen Branchen eingespielt, die ihre problematischen Situationen infolge der Lockdowns sehr offen schilderten. Wirtschaftsminister Pinkwart zeigte sich „persönlich berührt“ und sagte, dass er die „enormen Belastungen“ der Betriebe absolut nachvollziehen könne. Er wies auf verschiedene Unterstützungen hin, die teils auch rückwirkend möglich seien. Staatssekretär Bareiß ergänzte, dass die Mehrwertsteuersenkung für die Gastronomie noch länger gelte und er fest mit einem starken wirtschaftlichen Aufschwung rechne. „Wir werden ein gutes zweites Halbjahr erleben“, so Bareiß.

Die beiden Vertreter\*innen der Kammern wünschten sich „schnelle und zielgerichtete Hilfen“, wie HWK-Präsident Wollseifer betonte. IHK-Präsidentin Grünewald forderte „Lösungen, die wirklich ankommen“. Sie lobte zugleich die Zusammenarbeit zwi-

schen Kammern, Regierung und Politik und insbesondere die Kölner Oberbürgermeisterin: „Frau Reker unterstützt uns mit voller Frauenpower.“

### Auszubildende und Fachkräfte

Mit Blick nach vorn widmete sich die Runde dem Thema Ausbildung und Fachkräftegewinnung. Bareiß sprach sich für eine größere Wertschätzung von gewerblichen Berufen aus. Besonders das Handwerk habe „ein unglaubliches Potenzial“. Deshalb dürfe man die Auszubildenden nicht im Stich lassen. Daran knüpfte die IHK-Präsidentin an: „Wir verlieren viele junge Leute“, warnte Dr. Nicole Grünewald, während Unternehmen zugleich händeringend nach Auszubildenden und Fachkräften suchten.

Um hier zeitnah Abhilfe zu schaffen, gründeten IHK, Handwerkskammer und die Stadt Köln einen Pakt für Ausbildung. Oberbürgermeisterin Henriette Reker sprach von einer „Phalanx, die auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen ist“ und kündigte einen „Sommer der Ausbildung“ an. Mehr dazu auf der folgenden Doppelseite (38/39). ■

Das Kölner Wirtschaftsforum wurde von KölnBusiness im Livestream übertragen. Hier geht's zur Aufzeichnung auf dem Youtube-Kanal von KölnBusiness:

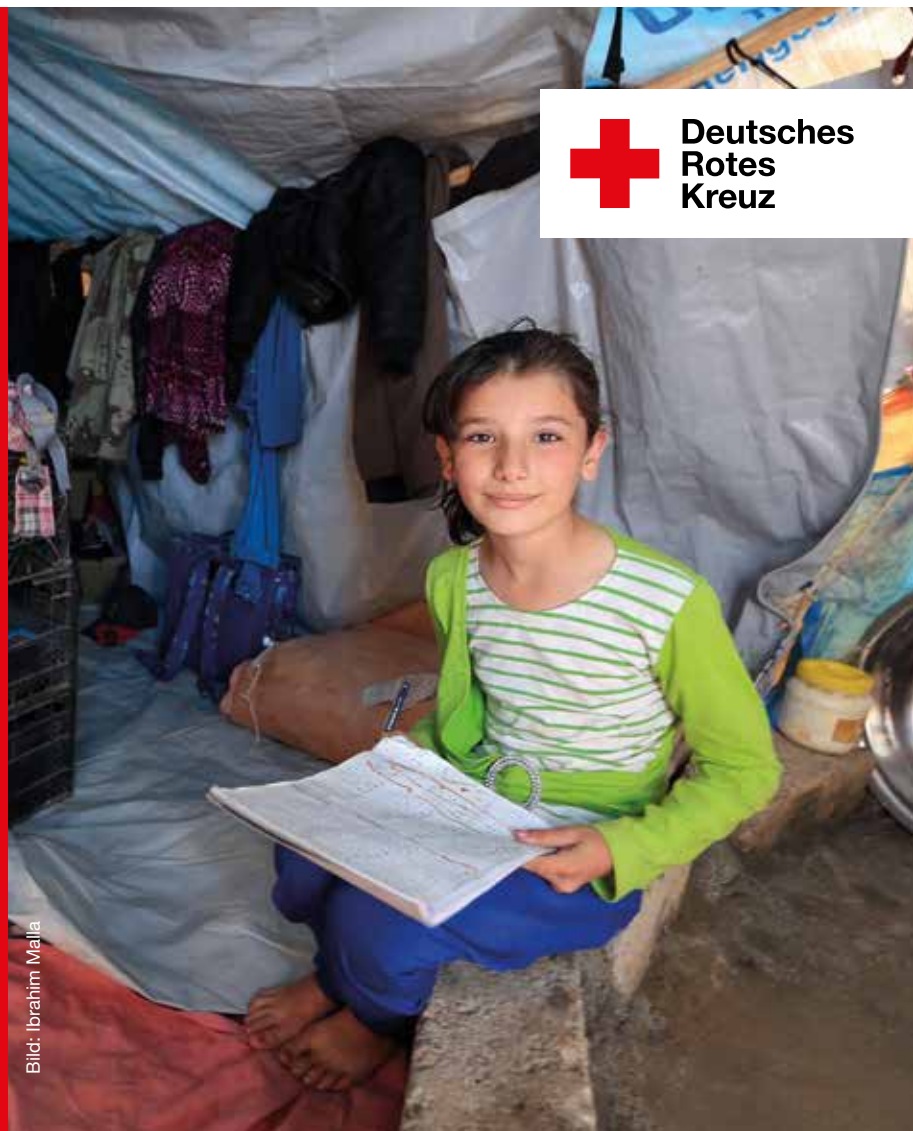


# 10 Jahre ohne Schule.

Schaffe eine Perspektive für die Menschen in Syrien.

## #10SYR

Spendenkonto  
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07



 Deutsches Rotes Kreuz

Bild: Ibrahim Malla



Blick fürs Detail:  
Ausbildung im Kfz-Bereich  
unter Corona-Bedingungen

Handwerk

# Ausbildung attraktiver machen

Die Pandemie hat den Fachkräftemangel im Handwerk weiter verschärft. Um Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen und mehr Auszubildende für das Handwerk zu begeistern, findet von Juni bis Oktober der „Sommer der Berufsausbildung“ statt. An der Aktion beteiligt sich auch die Handwerkskammer zu Köln.

38

**W**as wir vor allem brauchen, ist Unterstützung, um mehr Auszubildende fürs Handwerk zu gewinnen – denn sie werden künftig als Fachkräfte noch dringender benötigt.“ Das sagte Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln (HWK), im Rahmen einer Kon-

junkturumfrage unter den Mitgliedsbetrieben der HWK. Diese fiel differenziert aus: Auf der einen Seite bewerten 42 Prozent der 1.225 befragten Betriebe die aktuelle Geschäftslage als gut, auf der anderen Seite schätzen sie 26 Prozent eher schlecht ein. Exemplarisch dafür stehen die Baubranche und das Kfz-Handwerk: Während 19 Prozent der Bauunternehmen demnach mehr Mitarbeiter\*innen beschäftigen als im vergangenen Herbst, hat beim Kfz-Handwerk im Schnitt jedes fünfte Unternehmen weniger Mitarbeiter\*innen als noch vor einem halben Jahr.

Um mehr Jugendliche von einer Ausbildung im Handwerk zu überzeugen, wurde bundesweit das Programm #AusbildungSTARTEN ins Leben gerufen. Die Allianz zur Aus- und Weiterbildung, der unter anderem die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie das Bun-



## KONTAKT

**Leon Heese** ist seit April bei KölnBusiness der neue Ansprechpartner für das Handwerk. Er unterstützt Handwerksbetriebe bei Genehmigungsverfahren und behördlichen Angelegenheiten. Er vernetzt und arbeitet eng mit anderen für das Handwerk wichtigen Institutionen wie der Handwerkskammer zu Köln und der Kreishandwerkerschaft Köln zusammen. Zudem nimmt er Anregungen und neue Ideen auf, die das Handwerk als Ganzes voranbringen und für die Zukunft stärken.

[www.koeln.business/services/handwerk](http://www.koeln.business/services/handwerk)



© Arne Schröder / HWK Köln



© Arne Schröder / HWK Köln

desministerium für Bildung und Forschung angehören, möchte mit der Initiative für die duale Ausbildung im Handwerk werben und mehr Auszubildende akquirieren. Dafür sollen Unterstützungsangebote auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene durch Themenaktionstage bekannter gemacht werden. Ziel: mehr Auszubildende für das Handwerk.

„In Köln sind momentan fast 2.000 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz“, sagt Marcel Lehmann, Leiter der Kölner Jugendberufsagentur. Mehr als die Hälfte von ihnen sei bereits seit mehr als einem Jahr auf der Suche nach einer Stelle, führt er weiter aus. Im vergangenen Jahr habe die Corona-Pandemie das Problem noch verschärft. Dadurch fanden Ausbildungsmessen und Berufsberatungen verspätet statt oder fielen ganz aus.

### Mehr offene Stellen als Bewerber\*innen

Insgesamt gesehen lag die Jugendarbeitslosigkeit im vergangenen Jahr laut Zahlen der Stadt Köln bei 6,6 Prozent. Das sind 1,4 Prozent mehr als 2019. Zugleich ging im vergangenen Jahr die Zahl der vergebenen Ausbildungsplätze zurück: Nur 4.758 junge Menschen bewarben sich 2020 erfolgreich für insgesamt 5.760 offene Stellen. Somit standen pro Bewerbung rechnerisch 1,21 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Im Jahr 2019 waren es noch 5.843 Bewerber\*innen, die sich auf 7.108 Stellen bewarben. Das ergab einen ähnlichen Stellenschlüssel von 1,22 – allerdings auf deutlich höherem Niveau.

### „Behördenuntypischer Zugangsweg“

Die Jugendberufsagentur will laut Lehmann in Zukunft als „ein behördenuntypischer Zugangsweg“ für Jugendliche und junge Erwachsene dienen. Dabei setzt die Agentur besonders auf Kommunikation. Man verstehe sich als Lotse und wolle Jugendlichen und Eltern weitere Hilfsangebote vermitteln, sagt Lehmann. ■

## SOMMER DER BERUFSAUSBILDUNG

**05 - 17**  
Juli Aug.

■ Sommerferien-Telefonhotline für potenzielle Auszubildende, Lehrer\*innen und Eltern

**14**  
Juli

■ #you.can.DUAL – Theoretisches Wissen meets praxisnahes Handwerk (Onlineseminar)

**20**  
Juli

■ Ran ans Werk – Deine Bewerbung (Onlineseminar)

**26 - 30**  
Juli

■ Beratungsangebote von Willkommenslotsen für Unternehmen, die Geflüchtete ausbilden, und Geflüchtete, die einen Ausbildungsplatz suchen

**29**  
Juli | 10.00 Uhr

■ Karriere im Handwerk – von der Schulbank in den Chefsessel (Onlineseminar)

**03**  
August | 18.00 Uhr

■ Triales Studium – Der Turbo zum Erfolg (Onlineseminar)

**12**  
August | 10.00 Uhr

■ Plan A – Berufsorientierung! (Onlineseminar)

**17**  
August | 19.00 Uhr

■ AEVO – Ausbildungsbetrieb werden (Onlineseminar)

**23 - 26**  
August

■ Recruiting Days – Last-Minute-Vermittlung in den Kreishandwerkerschaften: KH Köln, KH Rhein-Erft, KH Bonn/Rhein-Sieg, KH Bergisches Land



Screenshot aus einem neuen Imagefilm zur Werbung für Verbandskongresse in Köln

MICE-Kampagne

# Katalysator des Aufschwungs

Der Messe- und Kongressstandort Köln setzt mit einer Kampagne Impulse, um eine Erholung der Tagungswirtschaft zu forcieren. Mit einem Bündel von Maßnahmen und Angeboten erhofft sich KölnTourismus einen Aufschwung für Business-Events in der Stadt.

40



**T**ourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der zuletzt stark zu leiden hatte. Dr. Jürgen Amann, Geschäftsführer der KölnTourismus GmbH, präsentierte in einer Hybridveranstaltung vor rund 120 Repräsentant\*innen der Tagungswirtschaft – 30 von ihnen live

anwesend im Dorint Hotel am Heumarkt – aktuelle Zahlen. Über 2,7 Milliarden Euro an touristischen Umsatzausfällen musste Köln 2020 im Vergleich zu 2019 hinnehmen. Das entspricht 52,5 Millionen Euro pro Woche. Betroffen davon waren insbesondere das Gastgewerbe (Umsatzrückgang -56,3%), der Einzelhandel (-39,4%) und assoziierte Dienstleistungen (-52%).

Auch im Teilmarkt MICE – Meetings, Incentives, Conventions, Events – musste der Standort Köln



einen dramatischen Rückgang hinnehmen: 61,8 Prozent weniger Veranstaltungen und 62,8 Prozent weniger Teilnehmer\*innen als im Vorjahr weist der EITW TagungsBarometer Köln für 2020 aus. Damit kam Köln immer noch besser weg als der Bundesdurchschnitt, der drastische Verluste von 71 Prozent bei den Veranstaltungen und 85,8 Prozent bei den Teilnehmer\*innen zu verbuchen hatte. „Es scheint, als hätte Köln eine größere Krisenresilienz als der Rest des Landes“, vermutet Dr. Jürgen Amann angesichts dieser Zahlen.

### Lichtblicke in der Krise

Eine Besonderheit des Kölner MICE-Marktes schilderte Prof. Dr. Michael-Thaddäus Schreiber, Geschäftsführer des EITW – Europäisches Institut für TagungsWirtschaft GmbH. Im Schnitt kommt Köln auf eine größere Teilnehmerzahl pro Veranstaltungsstätte. Gleichzeitig prägen kleine und mittlere Veranstaltungen den hiesigen MICE-Markt. Eine Befragung unter Gästen habe zudem ergeben, dass an Köln die Professionalität und das Engagement der Gastgeber\*innen besonders geschätzt werden. „Darauf können Sie stolz sein“, sagte Prof. Schreiber.

Für Jürgen Amann resultiert daraus die Strategie, sich kurz- und mittelfristig auf kleinere Veranstaltungen zu konzentrieren, die stärker regional geprägt sind. Amann erwartet davon eine „konzentrische Erholung“ mit einer steigenden Relevanz von Gästen aus den unmittelbaren Nachbarländern als Quellmärkten für Geschäftsreisende.

Der KölnTourismus-Chef ermutigte die Anbieter\*innen in der Stadt, mit einem „gesunden Selbstbewusstsein“ aufzutreten. „Die Stärken Kölns überwiegen die Schwächen bei Weitem“, so Amann. „Es gibt keinen Grund, unser Licht unter den Scheffel zu stellen.“ Um die Tagungswirtschaft zu unterstützen, hat das Cologne Convention Bureau (CCB)

von KölnTourismus die Kampagne „Cologne – Ready when you are“ gestartet.

### Service für Verbandskongresse in Köln

Flankierend dazu hat das CCB seinen Kongress-Service ausgebaut. Stephanie Kleine Klausung, Director Conventions & Marketing bei KölnTourismus, erläuterte das Leistungsportfolio, das man gemeinsam mit Partner\*innen aus Event-Branche, Gastronomie und Hotellerie auf die Beine gestellt hat und das sich bewusst an Verbände richtet. „Verbände sind eine wichtige Zielgruppe“, erklärte Kleine Klausung.

Sie finden auf der speziell für Verbände konzipierten Landingpage umfassende Informationen. Darüber hinaus hilft das CCB den Verbänden und Institutionen ganz individuell durch seine sehr gute Vernetzung innerhalb der Stadt und mit seinem Wissen um die Besonderheiten von Kongressen bei der Umsetzung – und begleitet den aufwendigen Prozess, der zahlreiche Planungsschritte beinhaltet, aktiv und kostenfrei.

„Die neuen Hilfestellungen zur Kongressplanung bilden den Auftakt für die Intensivierung unserer Akquise-Arbeit hinsichtlich Verbandskongressen“, ergänzte Dr. Jürgen Amann. Man wolle dabei persönlicher, direkter und digitaler sein.

### Optimistischer Ausblick

Abschließend zeigte sich Prof. Dr. Michael-Thaddäus Schreiber zuversichtlich, dass sich der Veranstaltungsmarkt im vierten Quartal 2021 wieder im Aufwind befindet. Basis hierfür sind Befragungen des Europäischen Instituts für TagungsWirtschaft. Auch Dr. Amann sagte: „Wir werden wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren.“ Um dieses Ziel möglichst bald zu erreichen, rief er dazu auf, gemeinsam für Köln zu begeistern. Seine Prognose: „Vorsichtig optimistisch.“



»Wir werden wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren.«

Dr. Jürgen Amann,  
Geschäftsführer  
KölnTourismus GmbH

Die Landingpage für  
Veranstaltungsplaner\*innen:  
[locations.koeln](https://locations.koeln)



Tagungen – wie hier in der FRÜH Lounge – bald wieder mit Menschen vor Ort? Die MICE-Branche hofft auf Erholung.



Die Büros von morgen? Hybride Arbeitsplätze – in der Natur und in multifunktionalen Officeflächen mit Dachterrasse.

Web-Event

# Visionen der Arbeitswelt von morgen

„Spirit of the Future“ nannten die Kölner Immobilienmakler Larbig & Mortag und die Landmarken AG aus Aachen ihr gemeinsames Web-Event. Über 200 Teilnehmer\*innen verfolgten visionäre Impulsvorträge von vier Gastredner\*innen über mögliche Arbeitswelten der Zukunft – und was das für Büros bedeutet.

42



»Das Büro hat das Monopol auf Arbeit verloren.«

Raphael Gielgen,  
Trendscout Vitra

**M**oderator der Veranstaltung war der Journalist Felix Zeltner, der auch Unternehmen zur Zukunft der Arbeit berät. Er fragte die Speaker\*innen, die als „Pioniere der Arbeitswelt“ vorgestellt wurden: „Wie wird sich die Arbeitswelt in den nächsten Monaten und Jahren verändern? Was bedeutet das für die Unternehmenskultur? Und wie kann sich die Architektur schon jetzt auf diese Veränderungen einstellen?“

## Büro verliert Monopol

Als erster gab Raphael Gielgen, Trendscout beim schweizerischen Büromöbelhersteller Vitra, Auskunft. Er glaubt: „Das Büro hat das Monopol auf

Arbeit verloren.“ Benötigt werde vielmehr ein „Anywhere Eco-System“, das es ermögliche zu „arbeiten, wo du willst“. Entsprechend anders sehe das neue Headquarter aus, das „verführen soll“ und neben Büro- und Co-Working-Bereichen noch einiges mehr biete. Das Office müsse ein Ort der Zugehörigkeit werden und für Austausch, Kollaboration, Inspiration, Innovation und Lernen stehen. Dies zahle auf die Unternehmenskultur und Mitarbeiterbindung ein.

## Unternehmenskultur durch Begegnungen

Aus Köln sprach die Organisationsdesignerin und Beraterin Claudia Maria Beltermann von Projekt



Rheinland. Im Eingangsdialog mit dem Moderator wies sie darauf hin, dass in der künftigen „Generation Work“ mehr Generationen und Diversitäten zu integrieren seien als noch vor zwei Jahrzehnten. Das mache die Arbeitswelt zugleich bunt und interessant. In ihrem Impulsvortrag zitierte sie den bekannten österreichischen Unternehmensberater Ernst Weichselbaum: „Nicht die Menschen stehen im Mittelpunkt, sondern die Tatsache, dass sie einander begegnen.“

Aus der Begegnungsqualität resultiere die Unternehmenskultur, so Beltermann. Diese könne sich ein Unternehmen jedoch nicht aussuchen, Kultur entstehe vielmehr als Wirkung herrschender Verhältnisse und Strukturen. Dazu zähle auch die Immobilie, die als Bühne Interaktion stimulieren und durch eine variable Nutzung der Officeflächen wechselnden Teams für unterschiedliche Aufgaben dienen könne. Durch die Pandemie und den Rückzug ins Homeoffice sei die „Hinterbühne“ von Unternehmen jedoch weggebrochen. Auf einen Schlag fehlte „die Begegnungsqualität“, so Claudia Maria Beltermann. Trotz aller Hybridität ist nach ihrer Auffassung die Schaffung von Orten der Begegnung künftig weiterhin wichtig für den Unternehmenserfolg. Es brauche „Orte, die der informellen Kommunikation viel Raum und Qualität geben“.

Jochen Hermanns, Geschäfts- und Projektleiter bei der Landmarken AG, stellte in seiner Präsentation vor, welchen „Spirit“ die Immobilienentwickler\*innen mit zukunftsgerechten Büroimmobilien

verbinden. Neben Qualitäten wie digitale Intelligenz, gesunde Umgebung oder Nachhaltigkeit sei das allerwichtigste die Kultur, die das Gebäude ausstrahlt. „Die Firmen mit den stärksten Kulturen werden am längsten leben. Deshalb wollen wir ein Kulturhaus schaffen“, sagte Hermanns. Dies habe man beim Kite am Butzweilerhof in Köln-Ossendorf gemeinsam mit dem Star-Architekten Matthias Hollwich umgesetzt. „Wir wollen, dass man auch in Bochum, Aachen oder Köln das gleiche Feeling haben kann, das man aus New York, Berlin und München kennt“, so der Projektentwickler über den eigenen Anspruch für die „Spirit Offices“, wie die Gebäudekategorie bei Landmarken heißt. Der Erfolg: Die Sparkasse KölnBonn hat bereits 16.000 der insgesamt vorhandenen 21.500 Quadratmeter angemietet.

### Unvergessliche Architektur

Als „Grandmaster of Office Design“ war Matthias Hollwich eingeführt worden, der live aus New York zugeschaltet war. Der Mitbegründer des New Yorker Architekturbüros Hollwich Kushner (HWKN) stellte fest, dass bei Bürohäusern in der jüngeren Vergangenheit vornehmlich Funktionalität, Effizienz und Produktivität im Vordergrund standen. In der nächsten Generation gehe es um „Unvergesslichkeit“, so die Vision von Matthias Hollwich. „Wir müssen die Leute emotional einfangen und begeistern.“ Anhand zahlreicher Bildbeispiele aus der ganzen Welt veranschaulichte der in New York lebende deutsche Architekt, was er darunter versteht. Gute Architektur könne funktional, zweckmäßig und unvergesslich zugleich sein, so Hollwichs Credo.

### Fazit und Ausblick

Nach den Impulsvorträgen zogen die Gastgeber\*innen ein kurzes Fazit. Nils Perpeet von der Landmarken AG sagte: „Wir haben gelernt, dass wir künftig mit beiden Welten – Büro und Homeoffice – leben und wir die große Aufgabe haben, Räume zu schaffen, um die entsprechende Arbeitskultur zu ermöglichen.“ Seine Kollegin Sandra Schmidt konkretisierte: „Ich freue mich, dass ich aktiv mitwirken kann, Orte zu schaffen, wo man richtig Bock hat hinzugehen – und das Homeoffice vielleicht gar nicht mehr so haben möchte.“ Uwe Mortag von Larbig & Mortag ergänzte: „Ich bin froh, dass wir nach zwölf Monaten Pandemie und Webinaren, die das Büroende beschworen haben, wieder aufbrechen können.“



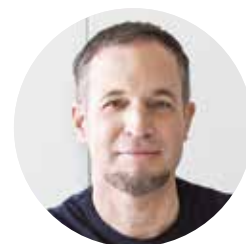
»Ein Unternehmen kann sich seine Kultur nicht aussuchen.«

Claudia Maria Beltermann,  
Projekt Rheinland AG



»Wir wollen, dass man auch in Bochum, Aachen oder Köln das gleiche Feeling haben kann, das man aus New York, Berlin und München kennt.«

Jochen Hermanns,  
Landmarken AG



»Es geht darum, bedeutungsvolle Gebäude zu schaffen, die Emotionen der Menschen und bleibende Erinnerungen auslösen.«

Matthias Hollwich,  
HWKN Architecture



Lage und Grundriss: Das Vorum liegt an der Vitalisstraße in Köln-Ehrenfeld vis à vis zu THE SHIP, weiter links befindet sich die Alte Wagenfabrik.

Büroimmobilie

# Vorum stellt den Menschen ins Zentrum



»Mit Corona haben sich hybride Arbeitsmodelle etabliert, die auch in Zukunft Bestand haben werden. Wir brauchen Orte, die uns inspirieren und dazu beitragen, Innovationen hervorzu- bringen.«

Dr. Oliver Steinki,  
evolutiq GmbH

Mit dem Vorum entsteht in Köln-Ehrenfeld ein weiterer repräsentativer Neubau. Die innovative Büroimmobilie soll künftig Raum für mehr als 800 Arbeitsplätze auf rund 20.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche bieten.

Federführend bei dem Projekt ist die evolutiq GmbH, eine in Köln ansässige, unabhängige Investment Management Firma. Als Partner wirken kadawittfeldarchitektur und das Planungs- und Beratungsunternehmen Drees & Sommer mit. In direkter Nachbarschaft zu THE SHIP und zur historischen Alten Wagenfabrik soll mit dem Vorum ein weiterer Baustein für einen lebendigen Campus geschaffen werden.

Bei der Entwicklung der Immobilie stand das „Human Centric Building“-Konzept Pate, bei dem die Sicht der Nutzer\*innen über allem steht. Bau-

herr ist Dr. Oliver Steinki, Gründer der evolutiq GmbH, der bereits als einer der Bauherren für das benachbarte THE SHIP verantwortlich zeichnete. „Unser Ziel ist es, eine ideale Arbeitsumgebung zu kreieren, die voll und ganz auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet ist, die sich hier wohlfühlen und entfalten können“, so Steinki. Dem soll der Entwurf des fünfgeschossigen Gebäudes mit einer aufwändigen Konzeption für die Innenausstattung Rechnung tragen. Kilian Kada, Geschäftsführer von kadawittfeldarchitektur, sagt: „Ein zentrales, lichtdurchflutetes Atrium im Inneren des Gebäudes wird

eine luftige, offene Atmosphäre schaffen. Es entsteht ein Marktplatz für inspirierende Begegnungen und lebendigen Austausch im Arbeitsalltag – wie es auch der Name der Immobilie andeutet.“

## Moderne Arbeitsplätze

Die Ausstattungsmerkmale gehen weit über reine Büroflächen hinaus. Den Mitarbeiter\*innen stehen nach den Plänen vielfältige kulinarische Angebote, darunter eine Eisdielen und ein Hofladen, ein haus-eigenes Fitnessstudio sowie Terrassenflächen zur Verfügung.

Den umfassend vernetzten Gebäudebetrieb konzipiert Drees & Sommer. Zum Einsatz kommt auch IoT-Sensorik, die das Vorum zur smarten Immobilie machen soll. Beispiel: eine Licht- und Klimasteuerung, die sich automatisch an den Bedarf der Mitarbeiter\*innen anpasst. Zahlreiche Funktionen lassen sich mit einer Gebäude-App steuern, so das Konzept.

Für das Bauvorhaben hat die evolutiq ein Teilgrundstück des SEGRO Gewerbestadt im Kreuzungsbereich Vitalisstraße/ Vogelsanger Straße mit einer Fläche von circa 9.000 Quadratmetern erworben. Die Fertigstellung des Vorums ist für 2024 geplant, die Vermarktung der Büroflächen hat bereits begonnen. ■

## BAUTAFEL

**Geplante Fertigstellung:** 2024

**Bauherr:** evolutiq Real Estate Asset IV GmbH

**Architekten:** kadawittfeldarchitektur

**Technische Gebäudeausrüstung,**

**Bauphysik & DGNB:** Drees & Sommer

**Projektsteuerung:** IQ Real Estate

**Tragwerksplanung:** AWD Ingenieure

**Vermarktung:** Savills

## FAKTEN ZUM NEUBAU

- 20.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche
- 5 Geschosse oberirdisch (4. OG Staffelgeschoss)
- 2 Tiefgaragengeschosse
- 800 Arbeitsplätze
- DGNB-Gold- und Wiredscore-Platinum-Zertifizierungen angestrebt
- 340 Tiefgaragen- und Außenstellplätze
- E-Ladestationen für Pkw und E-Bikes, E-Scooter, Car-Sharing Plätze



## MITTELPUNKT UND KRAFTQUELLE

Eingerahmt vom Neubau und den Bürobestandsimmobilien entsteht hier ein lebendiger Treffpunkt, der zugleich Mittelpunkt mit hoher Anziehungskraft und Aufenthaltsqualität ist. Zentrale Pflanzbeete setzen je nach Jahreszeit farbliche Akzente und bieten Sitzgelegenheiten und einen Ort im Freien zur Regeneration während der Arbeitspausen.

## ENTSPANNT ZUR ARBEIT KOMMEN

Maximale Produktivität kombiniert mit entspannter Atmosphäre. Dafür steht der urbane Büro-Campus COCO. Aber wussten Sie auch, dass 100 Stellplätze in unserem Parkhaus mit E-Tankstellen bestückt sind? Deren Energie durch großflächige Solarkollektoren erzeugt wird? Nein? Dann nehmen Sie schnell Kontakt zu uns auf.



## BÜROCAMPUS COCO. DER ALLESKÖNNER.



Projekt der OSMAB Holding AG



[coco.osmab.de](https://coco.osmab.de)

Digitale Trauerfeier

# Corona-sicheres Abschiednehmen

Mit DigitaleTrauerfeier.de wurde im vergangenen Jahr in Köln ein von Bestattungsunternehmen unabhängiger Dienstleister gegründet, der sich auf die Organisation und Durchführung von Trauerfeiern als reine Online-Veranstaltung spezialisiert hat. Wer beispielsweise Corona-bedingt nicht an der „analogen“ Bestattung teilnehmen kann, soll somit die Möglichkeit erhalten, sich im virtuellen Raum treffen und dort Abschiednehmen zu können.



»Die Nachfrage nach Livestreams von Beerdigungen nimmt stetig zu.«

Simone May, Geschäftsführerin  
DigitaleTrauerfeier.de

### Individuelle Gestaltung

Mit professioneller Moderation und begleitet durch Trauerredner\*innen und Musiker\*innen können über die Plattform bis zu 300 Gäste in einem digitalen Trauercafé Erinnerungen online austauschen. Ergänzend ist die Zuschaltung eines Livestreams der Beerdigung möglich, sodass die Online-Gemeinde das Geschehen

in der Trauerhalle oder auf dem Friedhof auf Distanz miterleben kann. Die konkreten Programmpunkte, so DigitaleTrauerfeier.de, werden auf die Persönlichkeit der oder des Verstorbenen abgestimmt.

Eine rheinische Besonderheit etwa sei der Sänger und Komponist Helmut A. Wiermer, der exklusiv und auf Wunsch kölsche Balladen singe.

Geschäftsführerin Simone May sagt, die Nachfrage nach Livestreams von Beerdigungen nehme stetig zu, bisher hätten aber nur wenige Bestatter professionelle Videotechnik hierfür. „In dem Fall nehmen wir mit unserem Kamerateam an der Beerdigung teil. Wir ermöglichen so im Interesse der Hinterbliebenen und in Zusammenarbeit mit den Bestattern den Livestream der von ihm ausgerichteten Zeremonie und integrieren sie in die digitale Trauerfeier“, erklärt Simone May. ■

Rechtsberatung

# Luther und Fidal gründen globale Organisation

Die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mit Firmensitz in Köln und ihr französischer Partner Fidal haben unter dem Markennamen „unyer“ eine neue globale Organisation gegründet. Darin planen die beiden Wirtschaftskanzleien, ihre internationale Reichweite mit führenden Unternehmen aus dem Bereich Professional Services zu erweitern.



kraft schaffen wir nun einen Game Changer“, sagt Dr. Markus Sengpiel, Mitglied des unyer Executive Committee und Co-Managing Partner bei Luther.

Konkret sollen die exklusiven Mitglieder von unyer – aufgenommen wird nur eines pro Land – in der Lage sein, hoch anspruchsvolle juristische Beratung in einem zunehmend komplexen Umfeld zu leisten.

Diese reicht der Organisation zufolge von grenzüberschreitenden Geldströmen bis hin zur richtigen Nutzung von Ideen, Innovationen oder der Strukturierung internationaler Transaktionen in verschiedenen Bereichen der heutigen Wirtschaft.

Nach eigenen Angaben strebt unyer einen Umsatz von mehr als 500 Millionen Euro jährlich an. Daran arbeiten rund 2.000 Anwälte und Professionals in mehr als zehn Ländern in Europa und Asien. Die erklärte Strategie sieht vor, in den kommenden Jahren in die 20 wichtigsten Volkswirtschaften weltweit zu expandieren. ■

### Game Changer in der Branche

Die neue Organisation mit Sitz in Zürich in der Schweiz verfolgt einen globalen Ansatz. Dieser zielt auf eine internationale Vernetzung bei starker lokaler Expertise in den weltweit wichtigsten Märkten und Regionen. „Unsere stärkste Motivation bei der Gründung von unyer war eine breitere Internationalität und Exklusivität, die andere Organisationen nicht in diesem Umfang haben. Durch mehr Größe, eine überzeugende Branchenexpertise und eine ausgeprägte Innovations-

# I/D

Cologne

*work. live. connect.*



Im Güterhaus stehen auf über 10.000 m<sup>2</sup> smarte Arbeitswelten der Zukunft bereit.

**EIN PROJEKT**  
VON



**OSMAB**  
Holding AG



**ART INVEST**  
— REAL ESTATE —

[www.i-d.cologne](http://www.i-d.cologne)



Sitz des CECAD in Köln-Lindenthal

CECAD

# Exzellente Forschung aus Köln

48

Das Kölner Exzellenzcluster für Altersforschung CECAD genießt einen ausgezeichneten Ruf. Führende Wissenschaftler\*innen aus aller Welt finden in den Hightech-Laboren des CECAD Forschungszentrums in Köln-Lindenthal beste Arbeitsbedingungen vor. Vom daraus resultierenden Erkenntnistransfer profitieren Biotech-Unternehmen, Startups und Patient\*innen gleichermaßen.

**C**ECAD steht für „Cellular Stress Responses in Aging-Associated Diseases“ und ist eine interfakultäre biomedizinische Forschungseinrichtung an der Universität zu Köln. Das CECAD ist eines von vier Exzellenzclustern, die gegenwärtig an der Universität zu Köln mit einer Laufzeit von sieben Jahren weiter gefördert werden (2019-2025) und auf die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zurückgehen. Einen entscheiden-

den Impuls gab der im Mai 2013 eröffnete Neubau des Forschungszentrums in Köln-Lindenthal – in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Unikliniken und den Max-Planck-Instituten für Biologie des Alterns und Stoffwechselforschung.

Prof. Dr. Carien Niessen, Sprecherin des CECAD, lobt die Kommunikationskultur und den gelebten Austausch unter den Wissenschaftler\*innen auf dem Campus. Forscher\*innen an einem Ort zusam-



menzubringen, habe dem CECAD gerade in den letzten zehn Jahren ein einzigartiges Momentum verliehen und „das Niveau der Forschung in Köln deutlich verbessert“. Prof. Dr. Jan Hoeijmakers aus den Niederlanden ist Leiter eines Forscher\*innen-Teams am CECAD. Er sagt: „Die Internationalität des CECAD ist wirklich beispielhaft und ein besonderer Mehrwert.“

## Altern erforschen – Krankheiten verhindern

In einem Imagefilm beschreibt Forschungsleiter Prof. Dr. Björn Schumacher die Arbeit am CECAD: „Wir interessieren uns für die Ursachen des Alterns und entwickeln Therapien, die uns ermöglichen, im Alter gesund zu sein.“ Die Vision: neue klinische Therapien für das gesamte Spektrum altersassoziierter Erkrankungen wie Krebs, Diabetes, Schlaganfall, Nierenversagen oder neurodegenerative Störungen abzuleiten. Daran beteiligt sind derzeit mehr als 400 nationale und internationale Wissenschaftler\*innen aus der Universität, der Uniklinik, den beiden erwähnten Max-Planck-Instituten sowie dem Deutschen Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen. Laut Prof. Schumacher hat sich der Kölner Campus zu einem weltweit führenden „Epizentrum der Forschung“ in diesem Bereich entwickelt.

## Praxisrelevante Forschung – aktuelle Beispiele

- **September 2020:** Ein Forschungsteam aus Köln und Helsinki entdeckt einen Mechanismus, der Haarausfall verhindert: Haarfollikelstammzellen, die für das Nachwachsen der Haare unerlässlich sind, können ihrer Zellalterung entgegenwirken. Das Team besteht unter anderem aus Forscher\*innen des CECAD und wird von Prof. Sara Wickström, Universität Helsinki und Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, sowie der Dermatologin Prof. Sabine Eming, Universität zu Köln, geleitet.

### CECAD DATEN UND FAKTEN

- über 400 Wissenschaftler\*innen
- 3 Forschungsgebiete
- 55 Vollmitglieder (Arbeitsgruppenleiter des Exzellenzclusters)
- 7 Technologie-Bereiche: Proteomik, Lipidomik, Imaging, Bioinformatik, Metabolomik, Systemische Neurowissenschaften und inVivo Research Facility
- Bruttogeschossfläche: 25.000 qm; Nutzfläche: 10.600 qm; 7 Obergeschosse; 3 Untergeschosse
- Bauvolumen: 100 Mio. EUR
- Eröffnung: Mai 2013

Sabine Eming erklärt: „In Zukunft wird es ein wichtiges Ziel sein zu verstehen, wie sich diese vorklinischen Befunde auf die Stammzellbiologie im Menschen übertragen lassen und möglicherweise pharmazeutisch genutzt werden könnten, um Alterungsprozessen im Haarfollikel entgegenzuwirken und Haarausfall zu vermeiden.“

- **Dezember 2020:** An der Medizinischen Universität Wien startet eine Studie zur Behandlung von Patient\*innen mit COVID-19. Die Studie wird als akademisch-industrielle Zusammenarbeit mit Henning Walczak und seinen Teams am CECAD, dem University College London sowie der Apogenix AG, einem Biotech-Unternehmen aus Heidelberg, initiiert.
- **Februar 2021:** Die EU gibt bekannt, die Einrichtung des neuen Impfstoff-Forschungsnetzwerks VACCELERATE für drei Jahre mit insgesamt zwölf Millionen Euro zu fördern. An dem Netzwerk sind bisher 26 Partnerinstitutionen aus 21 Ländern Europas beteiligt. Die Leitung des Konsortiums obliegt Prof. Oliver Cornely, Infektiologe und Direktor des Lehrstuhls Translationale Forschung am CECAD sowie Oberarzt am Universitätsklinikum Köln. „VACCELERATE soll als das Netzwerk für Pandemievorsorge etabliert werden, das auch nach Corona eine Struktur schafft, um Impfstoffkandidaten schnell und effektiv europaweit zu testen“, so Cornely.
- **März 2021:** Zwei CECAD-Wissenschaftler haben eine Messmethode entwickelt, um das biologische Alter mit einer bislang unerreichten Präzision zu bestimmen. Der Bioinformatiker David Meyer und Prof. Björn Schumacher präsentieren die sogenannte BiT age – binarized transcriptomic aging clock oder Binarisierte Transkriptom-Alternsuhr. „Erstaunlicherweise erlaubt dieses einfache Verfahren eine sehr präzise Vorhersage des biologischen Alters. Vor allem funktioniert diese Alternsuhr auch in hohem Alter, das bisher nur schwer messbar war, weil dann die Variation der Genaktivität besonders hoch ist“, sagt Meyer. Hintergrund: Das Messen des biologischen Alters ist wichtig, um den Einfluss der Umwelt, der Ernährung oder von Therapien auf den Alterungsprozess und die Entwicklung altersbedingter Krankheiten zu bestimmen.
- **Juli 2021:** Dr. David Vilchez startet seine neu geschaffene Professur. Diese baut auf seine Tätigkeit am CECAD auf, wo Vilchez seit 2014 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Proteostase der Alterung und Stammzellen“ leitet. „Eine der nächsten großen Herausforderungen wird es sein, herauszufinden, wie das Netzwerk der Proteostase die



© CECAD

»Wir entwickeln Therapien, die uns ermöglichen, im Alter gesund zu sein.«

Prof. Dr. Björn Schumacher, CECAD

© Michael Wodak, MedizinFotoköln



»Ich freue mich sehr, über die Berufung meine Forschungs- und Lehrtätigkeit hier in Köln fortsetzen zu können.«

Prof. Dr. David Vilchez, CECAD

→ Funktion der Stammzellen beeinflusst. Wir wollen verstehen, wie dieses Netzwerk angepasst werden kann, um altersbedingte Erkrankungen wie Alzheimer, Parkinson und Chorea Huntington zu lindern“, sagt Vilchez.

### Startups aus dem CECAD: Detechgene

Im März 2020 ist Sars-CoV-2 in Europa angekommen. Für Wissenschaftler\*innen des Nephrolabs am CECAD und der Uniklinik Köln der Startschuss für ein neues Projekt: die Entwicklung eines innovativen Corona-Schnelltests, der eine einfache Detektion des Virus ermöglicht. Bei den von der Kölner Wissenschaftsrunde initiierten „Themenwochen“, die vom 25. Mai bis 25. Juni 2021 stattfanden, schilderten drei Referent\*innen ihre daraus resultierende Erfolgsgeschichte: Sebastian Bargfrede, Dr. Reza Esmailie und Janine Krauss gründeten Detechgene, ein Startup, das aus dem Nephrolab am CECAD hervorging.

Mit ihrer Idee, biologisches Material in medizinischen Proben schnell und einfach zu detektieren, nahmen sie auch am Wettbewerb „Start-up your idea“ des Gateway Excellence Gründerzentrums der Universität zu Köln teil. Unter 40 Bewerbungen schaffte es Detechgene ins Finale und präsentierte sich vor digitalem Publikum und einer Fachjury. „Wir ermöglichen einen Corona-Schnelltest, der vor Ort und ohne geschultes Laborpersonal durchgeführt werden kann, und das mit der Genauigkeit einer PCR. Damit werden wir den Schnelltestmarkt revolutionieren“, erklärte Dr. Reza Esmailie im Pitch – und überzeugte die Jury. Detechgene gewann den Wettbewerb und ein Preisgeld von 5.000 Euro sowie Unterstützung durch Expert\*innen beim weiteren Aufbau des Startups. Auch für die post-pandemische Zeit hat das zugrundeliegende Testverfahren von Detechgene Potenzial, da es sich auf viele weitere Viren oder Bakterien anpassen lässt. Damit



Das Startup Detechgene forscht am Nephrolab des CECAD.

könnten künftig auch andere Infektionen nachgewiesen werden.

### Aus Forschern werden Gründer: Acus

Ein anderes spannendes Startup aus dem CECAD-Umfeld ist die Acus Laboratories GmbH. Gemeinsame Forschungen am Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns in Köln und am Institut für Molekulare Biotechnologie in Wien brachten die vier Gründer des Unternehmens zusammen, das im September 2018 mit Sitz in Köln eingetragen wurde. Ein erster großer Erfolg war der Sieg beim 6. BioRiver Boost im Jahr 2019, einem Gründungswettbewerb für Life Sciences und Biotechnologie. Dr. Moritz Horn, Gründer und Geschäftsführer von Acus, sagte: „Wir freuen uns riesig über den BioRiver Boost-Award. Es gibt einem das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.“ Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind die topmodernen Laborräume, die Acus im Kölner MPI anmieten

konnte. „So können wir in einem idealen Arbeitsumfeld in das Gründungsabenteuer starten“, sagte CEO Horn.

### White Space: Freie Laborflächen zu vergeben

Auch im benachbarten CECAD können sich Forscher\*innen-Teams um „White Space“-Laborflächen bewerben. Das CECAD sucht unabhängige finanzierte Nachwuchsgruppen, die sich der wissenschaftlichen Gemeinschaft auf dem Kölner Campus anschließen möchten. Im Forschungszentrum stehen Labore auf dem neuesten Stand der Technik zur Verfügung. Nachwuchs-Teams benötigen eine eigenständige Finanzierung durch kompetitive Programme wie sie DFG, Deutsche Krebshilfe oder Europäischer Forschungsrat auflagen. Die Ausschreibung ist fortlaufend geöffnet, bis die verfügbaren Plätze vergeben sind. ■

## SERIE ZUM WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER IN KÖLN

Im Rahmen einer Serie stellen wir Best Practices aus dem Bereich des Wissens- und Technologietransfers vor: Projekte, für die Akteure in Wissenschaft und Wirtschaft eng zusammenarbeiten, um Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte zu überführen.

Sie arbeiten in einem interdisziplinären Projekt und möchten dieses vorstellen? Dann schreiben Sie uns an [koelnmagazin@koeln.business](mailto:koelnmagazin@koeln.business).

# WIR VERSTEHEN UNSER GESCHÄFT. WEIL WIR IHRES VERSTEHEN.

GÖRG

IHRE WIRTSCHAFTSKANZLEI

GÖRG zählt zur Spitze der unabhängigen Wirtschaftskanzleien in Deutschland – bundesweit führend bei Insolvenz und Sanierung, auf Top-Positionen in sämtlichen Kernbereichen des Wirtschaftsrechts:

- Aktien- und Kapitalmarktrecht
- Arbeitsrecht
- Bank- und Bankaufsichtsrecht, Finanzierungen
- Bau- und Architektenrecht, Anlagenbaurecht
- Compliance und interne Untersuchungen
- Datenschutz
- Energiewirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Gesundheitsrecht
- Handels- und Vertriebsrecht
- Immobilienwirtschaftsrecht
- Insolvenzverwaltung
- Investment- und Aufsichtsrecht
- IP
- IT & Outsourcing
- Kartellrecht
- Mergers & Acquisitions
- Notarielle Dienstleistungen
- Öffentliches Wirtschaftsrecht
- Private Equity, Venture Capital
- Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit
- Restrukturierung und Beratung in der Krise
- Steuern
- Vergaberecht
- Versicherungsrecht
- Wirtschaftsprüfung und -beratung

Wirtschaft funktioniert nicht einfach nach Schema F. Wirtschaft lebt von Ideen – genauer, von den Menschen, die sie haben und umsetzen. GÖRG ist die Wirtschaftskanzlei, die solche Menschen nicht nur versteht, sondern aktiv auf ihrem Weg begleitet, berät und unterstützt. Mit über 300 national und international erfahrenen Anwälten und Steuerberatern deutschlandweit an fünf Standorten – und immer da, wo Sie uns brauchen.

**Kompetent, pragmatisch, partnerschaftlich.**

[www.goerg.de](http://www.goerg.de)

DR. ALEXANDER KESSLER, LL.M. | PARTNER  
DR. WOLFGANG KÖNIG | PARTNER

BERLIN  
Tel. +49 30 884503-0

FRANKFURT AM MAIN  
Tel. +49 69 170000-17

HAMBURG  
Tel. +49 40 500360-0

KÖLN  
Tel. +49 221 33660-0

MÜNCHEN  
Tel. +49 89 3090667-0



Studie

# Köln mit hoher digitaler Resilienz

52

Kölner Entscheider\*innen sind mit den Arbeitsmöglichkeiten im Homeoffice zu 98 Prozent zufrieden. Lieferketten erwiesen sich in der Krise als stabil. Zu diesen und weiteren Ergebnissen kommt eine Studie des Fraunhofer-Instituts, die auf Interviews mit 100 Führungskräften aus Kölner Unternehmen beruht.

Schon der Titel der Untersuchung verrät, dass Köln auf einem guten Weg ist, was digitales Arbeiten angeht. „Von Kölner Entscheidern aus der Krise lernen – Digitale Resilienz für die Zukunft“ heißt eine aktuelle Studie des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT mit Sitz in Sankt Augustin, die Mitte März 2021 gemeinsam mit den Partnern TÜV Rheinland und deutsche ict + medienakademie veröffentlicht

wurde. Die Autor\*innen führten hierfür rund 100 Gespräche mit Entscheider\*innen aus mittelständischen Unternehmen und Konzernen in Köln. Beauftragt hatte die Studie das German ICT & Media Institute (GIMI) e.V. mit Unterstützung der Köln-Business Wirtschaftsförderung und des eco – Verband der Internetwirtschaft e.V.

Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer von Köln-Business, kündigte in seinem Grußwort an, digitale

Themen noch intensiver zu verfolgen. Die Studie sei hierfür ein Beispiel. Auch der Digital Hub Cologne leiste einen wichtigen Beitrag in diesem Zusammenhang. Gunnar Franke, Geschäftsführer der TÜV Rheinland Consulting GmbH, sagte, die Corona-Krise habe der digitalen Transformation einen massiven Schub verliehen. „Digitalisierung geht an niemandem mehr vorbei“, so Franke. Vor zwei Jahren habe das noch anders ausgesehen.

### Homeoffice funktioniert

In der Videokonferenz stellte anschließend Prof. Dr. Wolfgang Prinz, stellvertretender Institutsleiter des FIT, die Studie vor. Seine Präsentation wurde live aus Sankt Augustin gestreamt. Die zentralen Ergebnisse: Die digitale Resilienz in Köln ist hoch, jedoch über die Sektoren hinweg sehr unterschiedlich ausgeprägt. Lieferketten beispielsweise bezeichnen 82 Prozent der Entscheider\*innen auch in der Pandemie als leistungsfähig. Auch die kurzfristige Umstellung auf dezentrales Arbeiten zu Beginn der Corona-Krise wird als gelungen wahrgenommen. Im Homeoffice funktioniert fast alles gut, geben 98 Prozent der Entscheider\*innen an und schätzen diese Möglichkeit insgesamt positiv ein. Rund 93 Prozent der befragten Entscheider\*innen sagen, Mitarbeiter\*innen im Homeoffice haben vollen Zugriff auf das Unternehmensnetzwerk.

Weniger resilient werden Angebote stationärer lokaler Händler eingeschätzt, die laut 56 Prozent der Kölner Entscheider\*innen eher schlecht durch die Krise gekommen sind. Viel zu tun gibt es den Befragten zufolge im Bereich Cyber-Sicherheit. 18 Prozent sprachen sich dafür aus, dass sich Mitarbeiter\*innen im Homeoffice selbst um die Internetsicherheit kümmern.

Soziale Aspekte seien mindestens von gleichrangiger Bedeutung, denn gerade der informelle Austausch der Kolleg\*innen sei in der Pandemie zurückgegangen. Auch das „Küchentisch-Dilemma“, also die veränderte Balance von Familie und Beruf, wurde von Studienteilnehmer\*innen als Problemfeld angesprochen. Um die Motivation der Mitarbeiter\*innen aufrecht zu erhalten sei es nicht damit getan, „Laptops zu verteilen“, ergänzte Prof. Prinz diese Aussagen sinnbildlich.

Die Pandemie trifft nicht nur Unternehmen unterschiedlicher Sektoren unterschiedlich, sondern auch die Zahl der Mitarbeiter\*innen spielt eine Rolle: Rund 65 Prozent der Entscheider\*innen sind überzeugt, dass größere Unternehmen besser durch die Krise kommen als kleine, die oft Nachholbedarf in Sachen Digitalisierung hätten.

## ÜBER ECO

Mit über 1.100 Mitgliedsunternehmen ist eco nach eigenen Angaben der größte Verband der Internetwirtschaft in Europa. Seit 1995 gestaltet eco das Internet mit, fördert neue Technologien, schafft Rahmenbedingungen und vertritt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Politik und in internationalen Gremien. Die Zuverlässigkeit und Stärkung der digitalen Infrastruktur, IT-Sicherheit und eine ethisch orientierte Digitalisierung bilden Schwerpunkte der Verbandsarbeit. eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. setzt sich für ein freies Internet ein und hat seinen Hauptsitz in Köln.

Zusammengefasst weisen die Ergebnisse der Studie darauf hin, dass die technologischen Voraussetzungen ein Baustein von Resilienz sind, so Prof. Prinz. Eine gute Infrastruktur bezeichnete Prinz als notwendige Bedingung hierfür. Doch auch Prozesse seien entsprechend anzupassen, damit Konzepte für digitale Arbeits- und Lernformen dazu beitragen, in einer Krise situativ und angepasst zu reagieren. Es sei somit eine hinreichende Bedingung, entsprechende Reserven zu bilden.

### Digitale Resilienz in der Behörde

Seine individuelle Sicht auf das Thema schilderte im Anschluss an die Präsentation Markus Greitemann, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen der Stadt Köln. Der plötzliche Umzug ins Homeoffice sei zu Beginn der Pandemie durchaus ein Schock für viele Mitarbeitende in der Stadtverwaltung gewesen, so die Erfahrung Greitemanns. Auch ihm persönlich fehlten beispielsweise die Fahrzeiten „zum Runterkommen“. Dennoch sei es auch für Behörden wichtig, sich für die Zukunft zu wappnen und die digitale Resilienz zu stärken. Positive Effekte daraus gelte es nachhaltig zu nutzen. Mit der Einführung der digitalen Bauakte sei ein wichtiger Schritt für vernetztes Arbeiten getan worden. KölnBusiness sei bei der digitalen Transformation ein wichtiger Partner und Protagonist, ebenso der Digital Hub Cologne. ■



© Fraunhofer

»Es reicht nicht, Laptops zu verteilen.«

Prof. Dr. Wolfgang Prinz, FIT, Sankt Augustin

## RESILIENZRECHNER

Resilienz ist die Fähigkeit, tatsächliche oder potenziell widrige Ereignisse abzuwehren, sich darauf vorzubereiten, sie einzukalkulieren, sie zu verkraften, sich davon zu erholen und sich ihnen immer erfolgreicher anzupassen. Dazu haben die Studienautor\*innen einen Resilienzrechner veröffentlicht. Anhand von rund 40 Fragen können Unternehmen und Organisationen im Selbsttest ihre eigene Resilienz ermitteln.

[www.gimi.cologne/resilienzrechner](http://www.gimi.cologne/resilienzrechner)

# Welche Auswirkungen hat Corona auf das Klima?

Deutschland hat sein Klimaziel für 2020 erreicht und den Treibhausgasausstoß um rund 70 Millionen Tonnen oder 8,7 Prozent gegenüber 2019 gesenkt – so stark wie nie seit 1990. Klingt doch super. Aber: Ein echtes Verdienst aktiver Klimapolitik ist das wohl nicht. „Zwei Drittel des Rückgangs sind auf die Pandemie zurückzuführen“, sagte Fabian Arnold vom Energiewirtschaftlichen Institut an der Universität zu Köln am 9. Juni bei der Online-Veranstaltung „Klimaschutz durch oder trotz Corona“ (siehe auch nebenstehenden Link zum Video-Stream).

Vor allem der Rückgang der Industrieproduktion und die Abnahme des Straßenverkehrs durch weniger Reisen und Pendler\*innen seien die Ursachen dafür. Außerdem spielte ein besonderer Effekt dem Klimaschutz in die Hände, berichtet der Forscher. Die Gaspreise seien im Jahr 2020 so stark gesunken, dass die Stromerzeugung in Gaskraftwerken deutlich konkurrenzfähiger geworden sei. Und diese Technologie ist eben deutlich effizienter und abgasärmer als etwa die Kohleverstromung.

Weltweit lag der Rückgang des Treibhausgasausstoßes bei etwa 6 Prozent. Das allerdings reiche nicht für eine Trendwende, sagt Arnold: „Auf globaler Ebene kann man von einem Klimaschutzeffekt durch Corona kaum sprechen.“ Außerdem

würden viele Expert\*innen für das Jahr 2021 auch schon wieder einen Anstieg der klimaschädlichen Emissionen erwarten.

## Internet so klimaschädlich wie der Flugverkehr?

Hat dieser Anstieg der Emissionen in 2021 auch mit der Digitalisierung zu tun? Kaum ein Thema im Zusammenhang mit der Pandemie ist derzeit so umstritten wie dieses. Prof. Dr. Wolfgang

Konen vom Institut für Informatik der Technischen Hochschule Köln ist der Frage nachgegangen, ob der Energiebedarf für die Internetnutzung tatsächlich so gigantisch ist, dass er den Rückgang etwa durch weniger Verkehr zumindest teilweise wieder auffrisst.

58 Prozent der Internetnutzung gehen inzwischen auf Videostreaming zurück. Das schließt eben auch Online-

Vorlesungen, virtuelle Seminare, Videokonferenzen und die Formate ein, die seit Beginn der Pandemie für viele alltäglich geworden sind. Eine Stunde Streaming in hoher Auflösung, also Full HD, entspricht einem Datenvolumen von 3 Gigabyte. 333 Stunden also entsprechen einem Terabyte (TB). Aber wie viel Energie ist dafür nötig, und wie viel Treibhausgas wird dafür produziert? Eine abschließende Antwort darauf ist noch kaum möglich. Konen hat bei seiner Recherche Studien gefunden,

Die Online-Veranstaltung vom 9. Juni wurde aufgezeichnet und ist auf dem Youtube-Kanal von KölnBusiness abrufbar:



## THEMENWOCHEN DER KÖLNER WISSENSCHAFTSRUNDE

Der 2004 gegründeten Kölner Wissenschaftsrunde gehören zahlreiche Hochschulen und Forschungsinstitute sowie die IHK Köln und KölnBusiness an. Die Gemeinschaft möchte Forschung erlebbar machen, die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft stärken und Köln als Wissenschaftsstandort weiter profilieren. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung will auf diesem Wege „Unternehmen helfen, ihre Innovationskraft zu steigern, mit Blick auf Corona und darüber hinaus“, wie Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen bei der Eröffnung des Webinars „Klimaschutz durch oder trotz Corona“ sagte. Die Veranstaltung war Teil der Kölner Themenwochen, die im Mai und Juni unter dem Leitmotiv „Das neue Normal – Chancen nutzen und Zukunft gestalten“ stattgefunden haben.

die von 0,11 Kilowattstunden (kWh) Bedarf für ein TB bis zu 2.300 Megawattstunden für dieselbe Datenmenge reichen. Letzteres würde bedeuten, dass allein das Videostreaming so viel Treibhausgas auslöst wie der gesamte globale Flugverkehr.

Konen hält das für unrealistisch. Er kommt bei eigenen Berechnungen auf einen Bedarf von 230 kWh für ein TB. Gemessen an den Anteilen von Kohle, Erneuerbaren und anderen Energieträgern im aktuellen deutschen Strommix bedeutet eine kWh 474g CO<sub>2</sub>. Umgerechnet auf den Energiebedarf für eine Full HD-Vorlesung, die von 70 Studierenden verfolgt wird, kommt der Informatiker auf eine Treibhausgas-Emission von 23 Kilogramm für diese Online-Veranstaltung.

Ist das nun viel? Relativ eher nicht. Konen weist darauf, dass er allein schon rund 20 Kilo CO<sub>2</sub> verursachen würde, wenn er für die Vorlesung von Köln zum TH-Campus in Gummersbach führe. Übrigens ließen sich die vom Streaming ausgelösten Emissionen durchaus noch deutlich senken, wenn man die Videoeinstellungen auf seinem Endgerät entsprechend ändere: „Wenn Sie auf Ihrem Handy ein Video schauen, brauchen Sie überhaupt kein Full HD.“

Die Frage ist, ob wir durch die Pandemie etwas gelernt haben, das langfristig auch dem Klima hilft.

Vielleicht bei der Gestaltung der globalen Lieferketten? „40 Prozent der Lieferketten haben der Pandemie nicht standgehalten“, berichtete Prof. Dr. Lisa Fröhlich, Präsidentin der CBS International Business School. Corona sei ein Weckruf gewesen: In einer Umfrage unter international agierenden Unternehmen hätten 83 Prozent angegeben, dass sie sich der Risiken in der Lieferkette – wie Rohstoffengpässe, Produktionsstillstände oder Transportblockaden – jetzt stärker bewusst seien.

### Lieferketten: Nachhaltiger und krisenfester

Viele Unternehmen wollten nun krisenfestere Lieferketten aufbauen, und die seien quasi automatisch auch nachhaltiger. Die Forscherin rät Unternehmen dabei zu konsequentem Handeln, das beim Thema Nachhaltigkeit noch nicht weit verbreitet sei. „Wir haben bisher immer nur versucht, weniger schlecht zu sein, indem wir zum Beispiel das Gewicht einer Verpackung reduzieren. Aber wir brauchen radikalere Lösungen!“ Was im Beispiel heißen würde: Verpackung ganz weglassen. Mit Blick auf die Lieferketten sollten Unternehmen vor allem den Einkauf unter die Lupe nehmen und dabei nicht immer nur die unmittelbaren Kosten betrachten. ■

[www.koelner-wissenschaftsrunde.de](http://www.koelner-wissenschaftsrunde.de)

Neu in Köln

## Campus der Hochschule für angewandtes Management

Nach München, Hamburg, Berlin, Wien und vielen anderen Standorten eröffnet die Hochschule für angewandtes Management GmbH (HAM) nun auch in Köln einen Campus. Die HAM ist die größte private Hochschule Bayerns mit Sitz in München/Ismaning. Sie setzt auf ein semi-virtuelles Studienkonzept, das es dual-kooperativen Student\*innen, Werkstudent\*innen, Praktikant\*innen oder nebenberuflich Studierenden möglich macht, einen staatlich anerkannten Abschluss zu machen und parallel dazu Berufserfahrung zu sammeln. Hier arbeitet die HAM gerne mit Unternehmen und Institutionen vor Ort zusammen, um eine „Win-Win-Situation“ für beide Seiten zu generieren.

„Die Zusammenarbeit mit Unternehmen ist uns wichtig, um unseren Studierenden Praxisnähe und ein tolles Netzwerk



bieten zu können und um für die Unternehmen qualifizierte Nachwuchskräfte auszubilden. Köln als starkes Wirtschaftszentrum mit einem vielfältigen Branchenmix und als Herzstück der Metropolregion Rheinland ist deshalb ein vielversprechender Standort für uns“, sagt Campusleiterin Marion Niebel. Neben klassischen Studiengängen, wie zum Beispiel Wirtschaftspsychologie, hat die Hochschule auch speziellere Studienprogramme im Angebot, unter anderem Fashionmanagement oder eSports. Besonders stolz ist Marion Niebel auf die modernen und attraktiven Räumlichkeiten gegenüber des MediaParks, die zum Wintersemester 2021/2022 möglichst viele Student\*innen beherbergen sollen. ■

[www.fham.de](http://www.fham.de)

BioRiver Boost! 2021 gestartet

# Biotech boomt in Köln – Startup-Contest zeigt Trends

Der Branchenverband BioRiver hat mit dem Startup-Wettbewerb BioRiver Boost! einen Nährboden für erfolgreiche Gründungen geschaffen. Die aktuelle Bewerbungsphase zur Teilnahme an dem jährlich stattfindenden Contest läuft noch bis zum 24. August.

**B**ioRiver ist der landesweit größte Branchenverband der Biotech- und Life-Science-Industrie. Sein Ziel: die in NRW vorhandenen Kapazitäten in Wissenschaft und Wirtschaft zu vernetzen, um wirtschaftliche Dynamik zu entfachen. Aus dem Startup-Wettbewerb BioRiver Boost!, der seit 2014 ausgetragen wird, gingen schon zahlreiche erfolgreiche Jungunternehmen hervor. Die Stadt Köln ist Gründungsmitglied im BioRiver e.V. und unterstützt den Gründungswettbewerb für Biotechnologie und Life Sciences erneut. Seit dem 10. Juni können sich Startups für den BioRiver Boost! 2021 bewerben. Die Bewerbungsphase endet am 24. August.

„Köln ist ein ausgewiesener Biotech-Standort“, erklärt Martin Kretschmer, Life Science-Experte bei KölnBusiness, „innovative Kölner Unternehmen stehen für Medizin und Pharma, Entwicklung modernster Diagnostikmethoden, biotechnologische Forschung und Produktion sowie die ‚Biologisierung der Wirtschaft‘ – also die Anwendung von Biologie in Industriezweigen wie der Chemie – gleichermaßen.“

Lonza Cologne auf dem BioCampus und CEVEC Pharmaceuticals im RTZ stehen exemplarisch für Biotech-Erfolge in Köln. Mit der neuen Kölner Niederlassung von Miltenyi, Marktführer bei Produkten zur

magnetischen Zellsortierung und -analyse, gewinnt die Branche weiter an Gewicht. Dazu kommt die starke Kölner Forschungslandschaft mit Universität, Uniklinik und den Max-Planck-Instituten. Das Center for Molecular Medicine Cologne CMMC und das Exzellenzcenter CECAD sind weitere Leuchttürme der Spitzenforschung, die immer wieder erfolgreiche Startups hervorbringen (siehe auch S. 48–50).

„Unser Startup-Wettbewerb BioRiver Boost! dokumentiert in direkter Weise die Gründungsaktivitäten an den Universitäten im Rheinland, in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus“, sagt BioRiver-Geschäftsführerin Dr. Frauke Hangen. „Die Uni und Uniklinik Köln sind der richtige ‚Match‘ für BioRiver. Das Gateway Exzellenz Startup Center an der Uni Köln ist ein zusätzlicher Katalysator.“

Der Wettbewerb macht nicht nur die drei Bestplatzierten zu Gewinnern, ist Hangen überzeugt: „Wir verschaffen allen teilnehmenden Startups über den Dialog mit der Jury das Feedback der Industrie und im Verbund mit BioRiver-Vorständen und Startup-Geschäftsführern ein starkes persönliches Netzwerk. Alle Biotechnologie- und Life-Science-Startups sind zur Bewerbung im BioRiver Boost! 2021 aufgerufen.“ ■

[www.bioriver.de](http://www.bioriver.de)

56





## Gemeinsam finanzieren – Crowdfunding

Mit **gemeinsamfinanzieren.de** startet in Kürze eine neue **Online-Plattform für Crowdfunding**. Partner für das **digitale Finanzinstrument** ist die **Volksbank Köln Bonn eG**.

Die Finanzdienstleistungsbranche befindet sich im Zuge der Digitalisierung im Wandel. Die Volksbank Köln Bonn stellt sich den Herausforderungen und bietet durch die Kooperation mit **gemeinsamfinanzieren.de** ein innovatives Finanzinstrument, von dem Firmen- und Privatkunden profitieren können. Crowdfunding überträgt in Form der Schwarmfinanzierung die genossenschaftliche Idee in die digitale Welt. **gemeinsamfinanzieren.de** ermöglicht es Anlegern, in einem digitalen Prozess, Unternehmen durch ein Darlehen zu unterstützen –



**Marion Poschen**

ganz nach dem genossenschaftlichen Prinzip „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.“

„Crowdfunding ist als alternative Form der Kapitalbeschaffung ein zukunftsfähiges Modell. Zusammen mit **gemeinsamfinanzieren.de** stellen wir uns den Zeichen der Zeit und handeln im Sinne unserer Kunden vorausschauend. Diese

profitieren von innovativ verknüpften Netzwerken.“, bekräftigt Michael Schiefer, Bereichsdirektor Genossenschaften & Kommunikation der Volksbank Köln Bonn. **gemeinsamfinanzieren.de** wird es Investoren ermöglichen, in attraktive, renditestarke Projekte und vorwiegend regionale Unternehmen zu investieren. Dabei vergeben die Anleger Darlehen an Projekte, die auf der Online-Plattform vorgestellt werden. In nur wenigen Schritten und bereits ab 250 Euro kann ein Anleger unkompliziert in ein Projekt investieren.

Anfragen zu den Projekten vermittelt die Volksbank Köln Bonn an die Crowdfunding-Plattform **gemeinsamfinanzieren.de**. ■

### Kontakt

Marion Poschen  
marion.poschen@volksbank-koeln-bonn.de  
0221 2003 68422



### PKW- & LKW-Vermietung

- Elektrofahrzeuge
- PKW & 9-Sitzer Busse
- LKW - vom Transporter bis zum 12-Tonner
- LKW-Tandemanhänger
- Unfallersatzwagenservice

**Tel: 0221 / 1771-0**

**Fax: 0221 / 1771-19**

**Mail: mail@flitzer.de**

### Transporte & Service

- Lasttaxi
- Kurierdienst
- PKW bis 40-Tonner
- Direkttransporte
- Transport- & Logistikberatung

*schnell.  
und gut!*

**www.flitzer.de**



Im go2market in Köln-Braunsfeld wird mit neuen Produkten Marktforschung betrieben.

Handel

# Neue kreative Konzepte

Wie sieht der Supermarkt der Zukunft aus? Zwei neue Pilotprojekte aus Köln könnten den Lebensmitteleinzelhandel nachhaltig prägen. Um dem sich wandelnden Einkaufsverhalten der Menschen Rechnung zu tragen, verändern sich auch Schildergasse und Hohe Straße konzeptionell.

58

Die Einkaufsmetropole Köln bringt regelmäßig Neuerungen hervor. Eine Art Testlabor für Innovationen ist mit dem go2market auf der Aachener Straße Mitte Juni eröffnet worden. Es ist der erste Markt dieser Art in Deutschland. Knapp 3.000 ausgewählte Kund\*innen können in dem Marktforschungssupermarkt einkaufen. Dabei haben sie die Auswahl zwischen 350 Produkten von 120 Unternehmen. Das Besondere: Die Produkte sind noch nicht in herkömmlichen Supermärkten erhältlich. Daher sei man „sehr gespannt, wie die Kunden diese Mischung im Laden empfinden und nachher bewerten werden“, sagt Jörg Taubitz, Deutschlandchef von go2market.

Neben vielen Kölner Startups wie Mouthpropaganda, Oh Honey und Plastic2Beans sind auch Unternehmen wie Gaffel, Gin de Cologne oder Ariel im Regal vertreten. Und diese Plätze sind umkämpft: Viele Produkte scheitern früh, da die Hersteller zu wenig über ihre Zielgruppe wissen, so

die beteiligten Marktforschenden. Um besser auf die Wünsche der Kund\*innen eingehen zu können, analysieren Kameras und eine App deren Einkaufsverhalten. Zudem können die Anbieter ihr Produktdesign bewerten und mit der Konkurrenz vergleichen lassen.

Köln bietet mit der Lebensmittelmesse Anuga, der Süßwarenmesse ISM, der REWE-Gruppe und rund 50 Food-Startups einen guten Nährboden für das Konzept. Dr. Frank Obermaier, Bereichsleiter Business Development bei der KölnBusiness Wirtschaftsförderung, sagt: „Der go2market wird die Funktion Kölns als Handelsstadt und Stadt der Märkte weiter vorantreiben.“ KölnBusiness unterstützte go2market bei der Ansiedlung in der Stadt.

## Neues Konzept am Neumarkt

Ebenfalls einzigartig in Deutschland ist der „REWE Pick & Go“. In dem Markt in der Zeppelinstraße ganz in der Nähe des Neumarkts können Kund\*in-

nen künftig einkaufen, ohne an einer Kasse zu bezahlen. Einzige Voraussetzung ist die Anmeldung in einer App, über die nach Abschluss des Einkaufs eine automatisch generierte Rechnung erscheint. Gezahlt wird natürlich digital. Die Technik spielt aber nicht nur beim Bezahlvorgang eine große Rolle: Knapp 200 Kameras erfassen die Menschen im Laden, während Sensoren in den Regalen registrieren, wenn etwas herausgenommen wird. Zugrunde liegt ein virtuelles 3D-Modell des gesamten Marktes in allen Details. „Die Menschen werden dabei unkenntlich gemacht. Das System muss nur erkennen, dass eine Hand ins Regal greift“, sagt Anika Vooes, Projektleiterin aus dem Bereich Research & Innovation bei REWE digital.

Während der automatische Einkauf in China und den USA schon gang und gäbe sei, sind die Menschen hierzulande bislang zurückhaltend. „Deutschland hängt bei Innovationen im Handel immer ein wenig hinterher – egal, ob es um Zahlungsarten oder automatische Konzepte geht“, sagt Eva Stüber, Expertin am Handelsforschungsinstitut IFH Köln. Die zwei Hauptbedenken: Datenschutz und der Abbau von Arbeitsplätzen. Es sei unbestritten, dass mit zunehmender Automatisierung Tätigkeiten des Personals wegfielen, so Stüber. „Das bedeutet aber nicht, dass es weniger Arbeitsplätze gibt – nur eben andere.“ REWE zufolge wird es im Pick & Go-Markt weiterhin 13 Mitarbeiter\*innen geben. „Wer das persönliche Bezahlen des Einkaufs an der Kasse bevorzugt, kann das auch in diesem Markt jederzeit tun“, erklärt Stephan Weiß, Geschäftsbereichsleiter Vertrieb bei REWE. Auch die Datensicherheit habe für die Lebensmittelkette oberste Priorität. „Wir stehen in engem Austausch mit der Datenschutzaufsichtsbehörde in NRW“, erklärt Projektleiterin Vooes. Zurzeit wird das Projekt von REWE-Mitarbeiter\*innen getestet, der Start mit „echten“ Kund\*innen soll im Spätsommer 2021 erfolgen.

### Einkaufsstraßen verändern sich

Aber nicht nur Supermärkte probieren Neues aus, auch Kölns bekannteste Einkaufsstraßen Schildergasse und Hohe Straße verändern sich. Dabei geht ein Trend weg von mehrgeschossigen Verkaufsflächen hin zu einer Mischnutzung der Immobilien – im Erdgeschoss Shops, in den Obergeschossen Büros oder Wohnungen. In diesem Stil wird derzeit etwa das ehemalige Benetton-Gebäude an der Ecke Schildergasse/Herzogstraße vom Kölner



Die Kameras im REWE Pick & Go erkennen die Mitnahme von Produkten dank Computer-Vision-Technologie.

Immobilienentwickler Bauwens umgebaut. Von den 6.900 Quadratmetern Gesamtfläche sollen künftig nur 1.500 an Einzelhändler vermietet werden. Auf den übrigen 5.400 Quadratmetern entstehen Büroflächen. Starten soll der Umbau im nächsten Jahr, die Fertigstellung ist für 2024 geplant.

Ein anderer Trend in den „High Streets“ ist ein wachsender Anteil gastronomischer Angebote, die Shoppende zum Verweilen einladen. Gerade fertiggestellt ist das an der Schildergasse liegende Antoniterquartier mit zwei neuen Gastronomiebetrieben: das sander und eine „Extrablatt“-Filiale, jeweils mit Außengastronomie. Dazu passt auch, dass die amerikanische Fastfood-Kette Five Guys Anfang März ihre erste Filiale in Köln eröffnet hat – am ehemaligen Standort der Modekette Gerry Weber an der Schildergasse/Ecke Neumarkt.

Ein weiterer Trend könnte sein, dass Immobilieneigentümer neuerdings eher einen temporären Leerstand in Kauf nehmen, als kurzfristig Billiganbieter für Zwischennutzungen einzulassen. Dies war vor allem in der Hohe Straße ein Phänomen. Für eine Aufwertung der zentral gelegenen Einkaufsmeile spricht: Juwelier Wempe zieht in Kürze in das ehemalige Esprit-Gebäude an der Ecke Wallrafplatz um, schräg gegenüber ist bereits die Marke Ralph Lauren am Start.

### Weiterhin hohe Nachfrage

Trotz mancher Abgänge ist Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer KölnBusiness, zuversichtlich: „Die Nachfrage nach innerstädtischen Einzelhandels- und Gastronomieflächen ist in Köln hoch.“ Die Leerstandsquote liegt weiter unter fünf Prozent, was eine normale Fluktuation am Markt widerspiegelt. ■



© Mayr Ludescher Partner, Beratende Ingenieure PartGmbH | karlundp, Gesellschaft von Architekten mbH (München) e.V.

Gewinnerkonzept: So visualisiert das Münchener Architekturbüro Mayr Ludescher/karlundp seine Vorstellung vom neuen Deutzer Hafen.

Deutzer Hafen

# Münchener Team überzeugt beim Brückenwettbewerb

Die Entwicklung des neuen Deutzer Hafens nimmt weiter Gestalt an. In einem europaweiten Wettbewerb reichten renommierte Architekturbüros ihre Konzeptvorschläge für die beiden geplanten Brückenbauwerke ein. Die Gewinner stehen nunmehr fest.



»Mit dem Brückenwettbewerb im Deutzer Hafen zeigt die Stadt Köln einmal mehr, dass zukunftsorientierte Mobilität nicht nur planerisch, sondern auch gestalterisch qualitätvolle Zeichen im öffentlichen Raum setzen muss.«

Andrea Blome, Stadt Köln

Am 15. April kam das Preisgericht pandemiebedingt virtuell zusammen, um die insgesamt zehn Einreichungen aus dem In- und Ausland nach funktionalen und gestalterischen Gesichtspunkten zu bewerten. Den mit 44.000 Euro dotierten ersten Preis erhielt mit großer Mehrheit der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Mayr Ludescher/karlundp (München). Zwei dritte Preise, jeweils mit 22.000 Euro dotiert, wurden an schlaich bergemann partner (Stuttgart) und Marc Mimram Architecture & Associés (Paris) mit Pirllet & Partner (Köln) vergeben. „Mit dem Brückenwettbewerb im Deutzer Hafen zeigt die Stadt Köln einmal mehr, dass zukunftsorientierte Mobilität nicht nur planerisch, sondern auch gestalterisch qualitätvolle Zeichen im öffentlichen Raum setzen muss“, sagte Andrea Blome, bis Juni Beigeordnete für Mobilität und Liegenschaften und jetzige Stadtdirektorin der Stadt Köln.


### Ästhetik und Funktionalität

In dem ausgezeichneten Entwurf des Münchener Teams Mayr Ludescher/karlundp werden beide Brücken in einer Stahlkonstruktion von vergleichs-

weise filigranen Pylonen und Abspannungen getragen. So bieten sie nach Einschätzung des Preisgerichts einen eleganten Rahmen für das Panorama in beide Blickrichtungen, zum Dom und in das neue Quartier hinein. Die Positionen und Höhenlagen des Brückenpaares waren durch den Rahmenplan bereits weitgehend vorgegeben. Demnach sollen sie die Halbinsel über das Hafenbecken hinweg auf kurzem Wege mit dem Planungsbereich um die denkmalgeschützten Mühlen und dem Stadtteil Deutz verbinden.

Die Fuß- und Fahrradbrücke liegt auf der Höhe der um das Hafenbecken führenden Promenade und verbindet zwei der für das öffentliche Leben im Quartier wichtigen Plätze. Die Kfz-Brücke – auf der es auch einen Radweg und zwei Gehwegstreifen mit Bänken geben soll – liegt auf hochwassersicherem Niveau und wird über eine Rampe angefahren, die über die Promenade hinweg reicht. Der Fußgängerbereich ist über eine Treppe erreichbar. Deren Handläufe können bei Dunkelheit beleuchtet werden, um die Brücken sicherer zu machen und sie mit guter Fernwirkung in Szene zu setzen. ■

Neelams Energiewende?

Gemüse  
selbst   
anbauen.

Und ein Energieanbieter,  
der Strom von regionalen  
Bauern liefert.

Für Neelam und für unseren RegionalStrom  
kaufen wir grüne Energie direkt ab Hof –  
zum Beispiel vom Gemüsebauern Milz.

Ihr mit uns. Für Köln.  
[www.energiewende.koeln](http://www.energiewende.koeln)

## Finanzierungsrunden

# Investitionen in Kölner Startups

### INVESTORENKAPITAL

#### aiConomix

Assistenz-Software, die Menschen mit einer individualisierten Hilfestellung bei der Arbeit unterstützt, beispielsweise in Organisationen, die einen erhöhten Verwaltungsaufwand haben

■ Hauptkapitalgeber: Der Berliner Visionaries Club

#### Udo

Mehrwegdeckel aus einem recyclefähigem Kunststoff, der auf fast alle Becher und Tassen passt

■ Hauptkapitalgeber: Ralf Dümmel

#### Badesofa

wasserdurchlässige Badekissen, die den Komfort in der Badewanne erhöhen

■ Hauptkapitalgeber: Ralf Dümmel

#### Source

cloudbasiertes Startup für Druck- und Packagingserzeugnisse, das den Druckeinkauf digitalisiert

■ Hauptkapitalgeber: Nexum

#### Studitemps

digitale Plattform mit Jobs für Studierende und Absolvent\*innen, setzt auf KI-gestütztes automatisches Job-Matching

■ Hauptkapitalgeber: Die Gesellschafter Iris Capital, HV Capital und Xange

#### Tradingtwins

Plattform für komplexe gewerbliche Anschaffungen

■ Hauptkapitalgeber: Engelhardt Kaupp Kiefer & Co.

#### CredX

digitaler Marktplatz für großvolumige Finanzierungen, insbesondere gewerbliche Immobilienfinanzierungen

■ Hauptkapitalgeber: Dominik Schiener

#### Sustainabill

Cloud-Plattform, die es Industrieunternehmen ermöglicht, die Nachhaltigkeit ihrer Lieferkette zu verwalten

■ Hauptkapitalgeber: BrainWeb Investment, GLS Bank

#### Kapten & Son

Hersteller von Uhren, Rucksäcken und Sonnenbrillen

■ Hauptkapitalgeber: Ardian Growth

#### Naughty Nuts

Hersteller von Nussmus

■ Hauptkapitalgeber: Döhler Ventures

#### Nextmarkets

Trading-App mit Börsencoaches und verschiedenen Finanzprodukten

■ Hauptkapitalgeber: Christian Angermayer/Cryptology Asset Group, Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB), Alan Howard

### ÜBERNAHMEN

#### THQ Nordic erwirbt Massive Miniteam

Das Indie-Studio Massive Miniteam, bekannt durch das Multiplayer-Action-Spiel „Spitlings“, ist auch in den Segmenten Augmented Reality und Virtual Reality aktiv.

#### EMH Partners erwirbt Mehrheitsbeteiligung an Cleverbridge

Cleverbridge ist ein globaler Anbieter von Subscription Billing- und Management-Services mit dem Fokus auf digitalen Produkten, insbesondere Software.

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Dr. Wieland Mänken  
und KölnBusiness

#### Redaktionsteam:

Marko Ruh (V.i.S.d.P.), Sabrina Birkenbach, Steffen Eggebrecht, Fabian Küpper, Martina Sander, Ben Schröder

#### Verlag:

Maenken Kommunikation GmbH  
Von-der-Wettern-Str. 25  
51149 Köln  
Telefon: 0 22 03/35 84-0  
www.maenken.com

#### Objektleitung:

Wolfgang Locker (verantwortlich)  
Telefon: 0 22 03/35 84-182  
wolfgang.locker@maenken.com

#### Anzeigenleitung:

Susanne Kessler (Anzeigenleitung)  
Telefon: 0 22 03/35 84-116  
susanne.kessler@maenken.com

#### Hinweis:

Beiträge in der Rubrik „Portrait“ sind redaktionell gestaltete Anzeigen.

#### Titelfotos:

Koelnmesse GmbH/Oliver Wachenfeld, Birgitta Petershagen

#### Links:

koeln.business  
koeln.business/magazin  
koelnmagazin.net

#### Datenschutz:



Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses an Direktwerbung gem. Art. 6 Abs. 1 lit. (f) in Verbindung mit Erwägung 47 Satz 7 DSGVO. Wenn Sie künftig keine Kontakte

werblicher Art mehr zugestellt haben möchten, teilen Sie uns Ihren Widerspruch bzw. Widerruf an wirtschaftsfoerderung@koeln.business mit. Wir geben diesen Hinweis dann an die entsprechende Stelle.

#### Druck:

D+L PRINTPARTNER GmbH  
Schlavenhorst 10  
46395 Bocholt





## Jetzt Büro- flächen sichern!

30.000 m<sup>2</sup> verfügbar  
5 bis 10 Geschosse  
Einzug ab 2024

## Willkommen in bester Nachbarschaft!

Zurich Versicherung + KPMG + Adina Apartment Hotel + The ASH + Contipark + Arlanxeo + L'Osteria + Motel One

Sichern Sie sich jetzt in Kölner Top-Lage, direkt zwischen Koelnmesse und dem ICE-Bahnhof Köln Messe/Deutz, moderne Büroflächen im „Rossio“. Das letzte verfügbare Gebäude in der MesseCity Köln bietet seinen Mietern variable Nutzungsmöglichkeiten ab 450 m<sup>2</sup> – für wandlungsfähige Bürokonzepte der Zukunft.

Der zentrale Standort mit hervorragender Anbindung, die Dachterrasse im 5. OG und die Tiefgarage mit direktem Zugang zu den Büroetagen sind nur einige der vielen Vorzüge für Ihr Unternehmen. Überzeugen Sie sich selbst und sprechen Sie uns unverbindlich an.

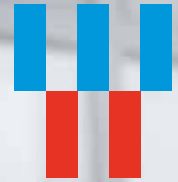
**vermietung@messe-city-koeln.de** +49 (0)221 824-2010  
Mehr Informationen unter: **www.messe-city-koeln.de**

Ein Gemeinschaftsprojekt von



Wo die Welt sich trifft.





**NetCologne**

# Sie machen Ihr Business. Wir machen Sie schneller.

Mit bis zu 10 Gbit/s  
Highspeed-Internet  
für Köln.

Verbessern Sie Ihre Prozesse auf die schnellste Art:  
Mit Glasfaserleitungen für ein effizienteres, agileres  
Arbeiten. Gemeinsam planen wir Ihre individuellen  
IT-Lösungen und bringen Ihr Unternehmen auf  
direktem Wege in die Digitalisierung.

Lösungen, die genau auf Ihre Ansprüche zugeschnitten  
sind, besprechen Sie ganz einfach und schnell mit uns:  
0221 2222-995 · [business@netcologne.de](mailto:business@netcologne.de)

[netcologne.de/business](https://netcologne.de/business)

**Uns verbindet mehr.**